



JAHRESBERICHT 2013

Die Agenda Chemie Pharma Biotech

JAHRESBERICHT 2013

Die Agenda Chemie Pharma Biotech



RESPONSIBLE CARE[®]
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY

scienceindustries

Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech

scienceindustries setzt sich nachhaltig für ein innovationsfreundliches Umfeld für die Mitgliedunternehmen ein. 1882 gegründet, gehören ihr heute rund 250 Unternehmen an. Die grösste Schweizer Exportindustrie beschäftigt in der Schweiz rund 70 000 Personen, weltweit über 338 000 Personen. In der Schweiz sind über 11 600 hochqualifizierte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Weitere 130 000 Arbeitskräfte in anderen Branchen hängen von der Industrie Chemie Pharma Biotech ab.

Die Website www.scienceindustries.ch informiert ausführlich über Ziele, Arbeitsweise, aktuelle Tätigkeiten und wichtige Positionsbezüge von scienceindustries.

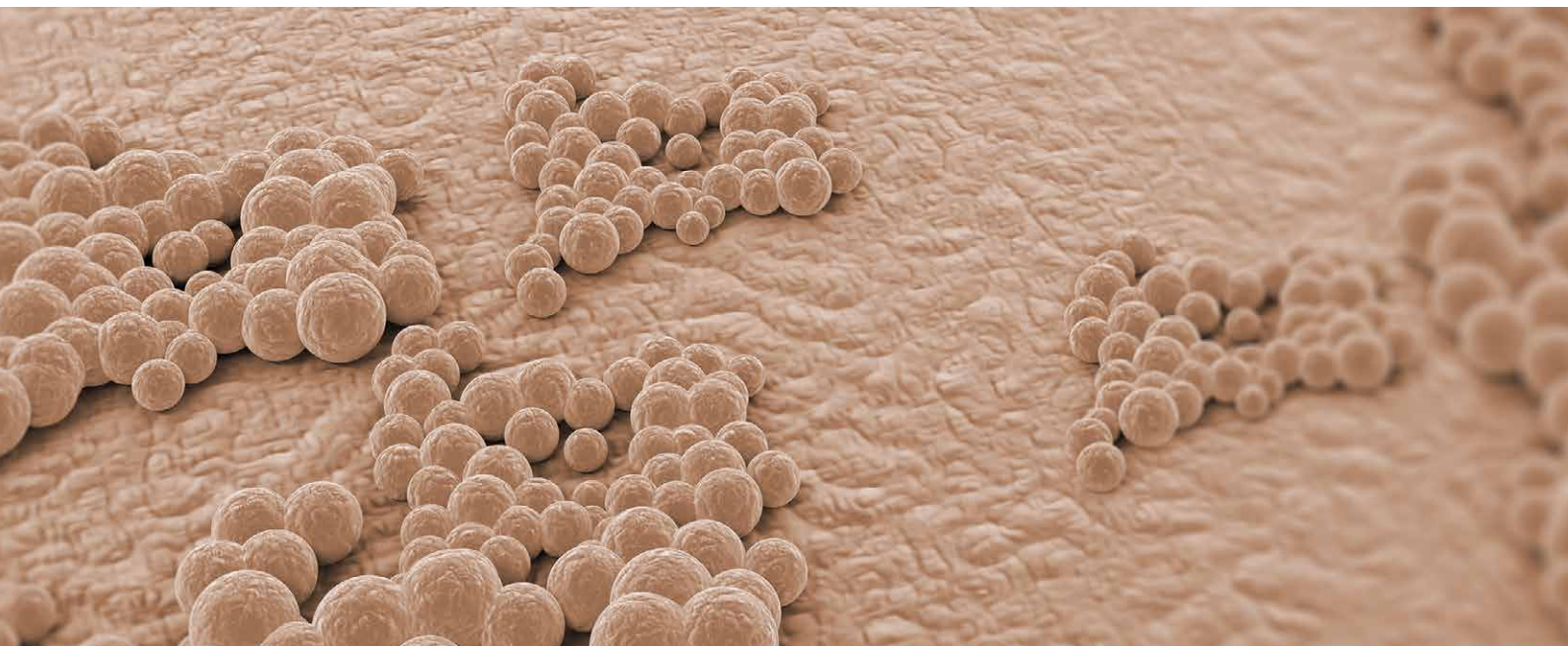
Vorteile der Mitgliedschaft bei scienceindustries

Mitglieder können über scienceindustries auf die geplanten staatlichen Regelungen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Chemie, Pharma, Biotechnologie, Umweltschutz, Sicherheit und Technologie sowie in Fragen des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses Einfluss nehmen. Zudem erhalten Mitglieder von scienceindustries exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die täglich mit E-Mail über alle neueren politischen Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den scienceindustries betreffen.

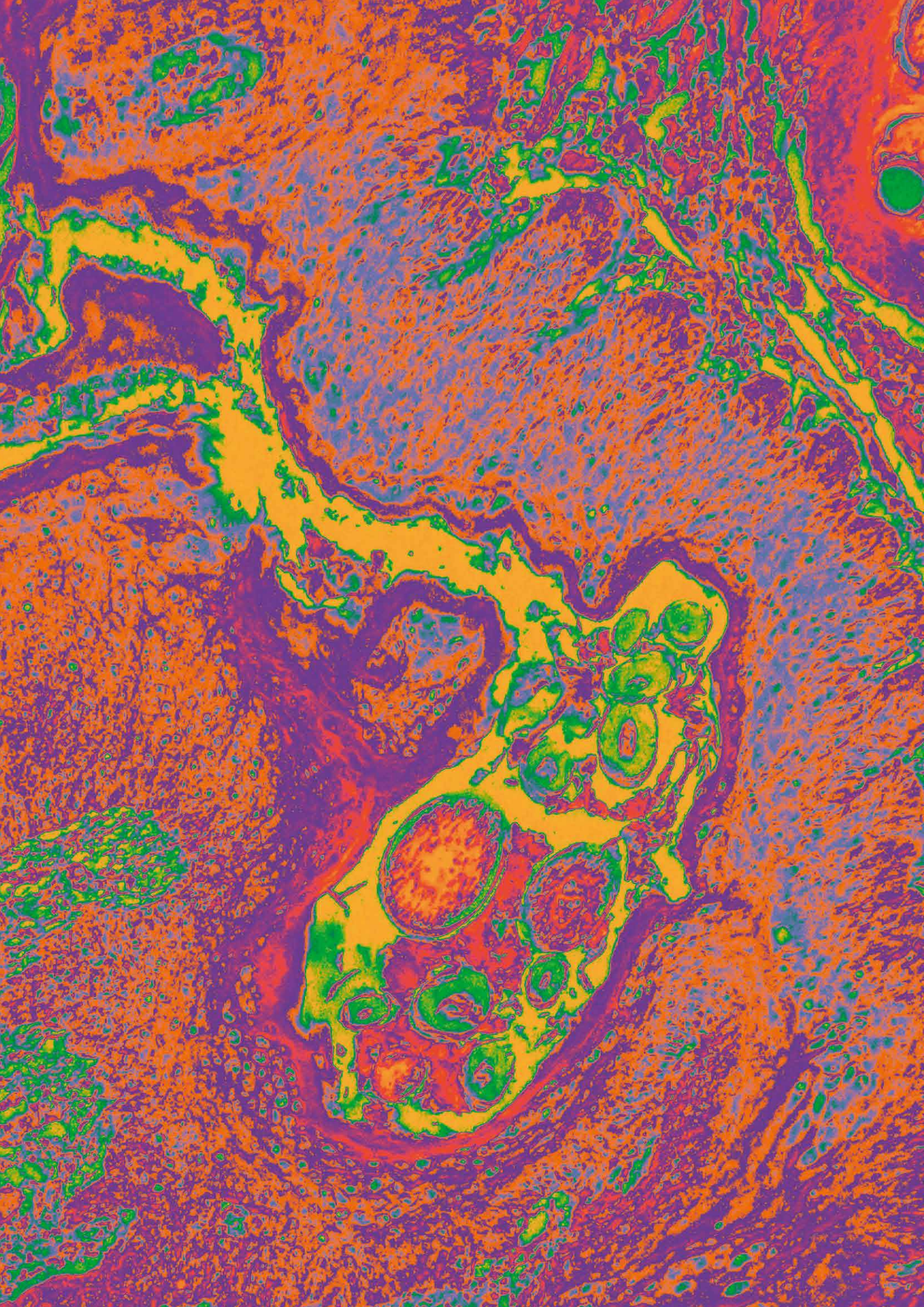
Weiter können Mitglieder Einsitz in Arbeitsgruppen nehmen, wo Spezialisten aus den Unternehmungen aktuelle und langfristige Industriethemen bearbeiten.

Kontakt:

scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch



1	Vorwort des Präsidenten	7
2	Ziel und Strategie	8
2.1	Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft	9
2.2	Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens	9
2.3	Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen	9
3	Basis	10
3.1	Marktwirtschaft bewahren	10
3.2	Innovationsbereitschaft fördern	12
4	Rahmenbedingungen mitgestalten	14
4.1	Forschungsfreundlicher Standort	14
4.2	Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort	16
4.3	Attraktiver Binnenmarkt	20
4.4	Weltweiter Marktzugang	22
5	Organisation	26
5.1	Vorstand und Vorstandsausschüsse	26
5.2	Gremien und Arbeitsgruppen	28
5.3	Geschäftsstelle	30
5.4	Revisionsstelle	31
5.5	Netzwerk	31
6	Mitglieder	32
6.1	Ehrenmitglieder	32
6.2	Mitgliedunternehmen	32
7	Abkürzungen	34



Zürich, im Mai 2014

Verantwortung übernehmen schafft Vertrauen



Das Ansehen der Wirtschaft in Politik und Gesellschaft hat in jüngster Zeit ernsthaft Schaden genommen. Nach den Annahmen der Initiativen «Gegen die Abzockerei» und zur Masseneinwanderung ist der diesen Abstimmungsergebnissen zugrundeliegende Vertrauensverlust der Wirtschaft nicht mehr zu übersehen. Dieser kann so nicht länger hingegenommen werden, denn Wirtschaft und Gesellschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Ohne gesellschaftlich gesichertes Fundament, das freiheitlich geprägte Rahmenbedingungen ermöglicht und gewährleistet, kann sich die Wirtschaft in einem Land nicht mehr angemessen entfalten und zur Sicherung des Wohlstandes aller Bürger ausreichend beitragen. Dazu braucht die Wirtschaft das grundsätzliche Vertrauen der Gesellschaft, dass die Unternehmen ihre Freiräume nicht zur Erreichung eigener Ziele missbrauchen, sondern ihr Handeln sich auf das Interesse der Gesamtbevölkerung richtet.

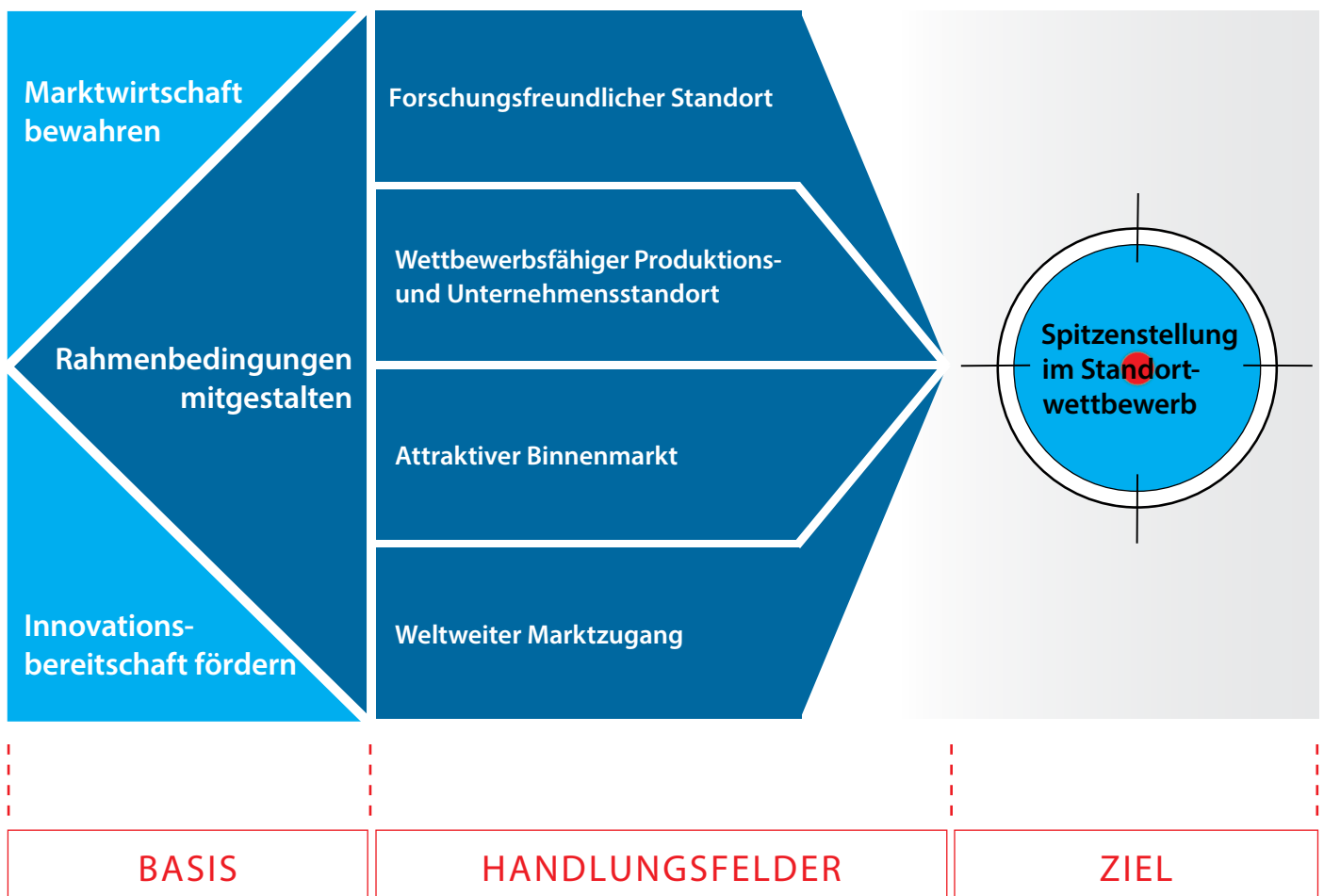
Unsere Mitgliedunternehmen bilden die wirtschaftlich bedeutendste Exportindustrie der Schweiz und nehmen in diesem gesellschaftlichen Diskurs eine besondere Stellung ein. Politik und Gesellschaft sind sich der überragenden volkswirtschaftlichen Bedeutung unserer Industrie für die Sicherung des hohen Lebensstandards in der Schweiz bewusst. Sie erwarten zu Recht von unserer Industrie, dass sie sich künftig wieder in höherer Masse für die Anliegen unseres Landes und seiner Bevölkerung einsetzen.

Vor diesem Hintergrund tun wir gut daran, die Notwendigkeit des gemeinsamen Wegs von Gesellschaft und Wirtschaft wieder verstärkt und auf allen Ebenen ins Bewusstsein zu rücken. Besonders unsere stark international ausgerichtete Industrie ist aufgefordert, vermehrt nicht nur Verantwortung für das wirtschaftliche Handeln in den Unternehmen zu übernehmen. Sie muss sich auch verstärkt wieder in der Politik, in der Öffentlichkeit, in Vereinen und Verbänden engagieren. Nur durch dieses erneuerte Engagement, durch diese Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwohl können wir die für unser wirtschaftliches Handeln absolut erforderliche gesellschaftliche Basis wieder stärken. Damit schaffen wir die Voraussetzung für eine gedeihliche Zukunft unseres Landes. Letztlich schliesst sich damit der Kreis, der die Schweiz über die letzten Jahrzehnte hinweg zu einem der erfolgreichsten und wohlhabendsten Länder der Welt machte. Lernen wir deshalb rechtzeitig aus unserer eigenen Geschichte!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mäder', written in a cursive style.

Christoph Mäder
Präsident scienceindustries

scienceindustries, der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, will die unternehmerische Innovationsstrategie seiner Mitgliedunternehmen unterstützen und fördern. Die heutige weltweit führende Position der Schweiz als Standort für die innovationsbasierten scienceindustries soll in den nächsten 20 Jahren konsequent ausgebaut werden. Dieses Ziel kann nur gemeinsam mit der schweizerischen Politik erreicht werden, welche die unternehmerischen Rahmenbedingungen in der Schweiz massgeblich gestaltet.



SCHWERPUNKTE DER GRÖSSTEN EXPORTINDUSTRIE DER SCHWEIZ

2.1 FÖRDERUNG DER INNOVATIONSBEREITSCHAFT IN DER GESELLSCHAFT

- Offenheit für das Neue und das Fremde stärken
- Akzeptanz von Wissenschaft und Technik fördern
- Persönliche Leistungsbereitschaft einfordern
- Ansehen von Unternehmen und Unternehmern steigern

2.2 BEWAHREN DES MARKTWIRTSCHAFTLICHEN ORDNUNGSRAHMENS HEISST:

- Freiheitliche Marktwirtschaft mit Wettbewerb und Preisniveaustabilität erhalten
- Regelorientierte, stabile und voraussehbare Politik anstelle von kurzfristigem Interventionismus des Staates

2.3 MITGESTALTEN WETTBEWERBSFÄHIGER RAHMENBEDINGUNGEN HEISST:

- Staatliche Rahmenbedingungen müssen die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Unternehmen fördern
- Unumgängliche administrative Kosten müssen so gering wie möglich gehalten werden

3.1 MARKTWIRTSCHAFT BEWAHREN

Was wir darunter verstehen

- Vertrauen in die Industrie erhalten
- Dialog mit Gesellschaft und Politik pflegen
- Funktionsweise und Erfolge der Marktwirtschaft in Schulen und Gesellschaft aufzeigen
- Politisches System mit direkter Demokratie, Föderalismus und Milizsystem unterstützen
- Regelgestützte und nicht-interventionistische Politik sichern

Was wir 2013 geleistet haben

Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»

scienceindustries hat sich im Vorfeld dieser Abstimmung erfolglos gegen den neuen Verfassungstext engagiert, der verlangt, dass die Schweiz innert dreier Jahre Höchstzahlen für die Einwanderung (inkl. Grenzgänger) festlegt. Für die Unternehmen schafft der Volksentscheid neue Unsicherheiten. Der Entscheid ist deshalb rasch umzusetzen. Dabei muss der Zugang unserer Industrie zu genügend hochqualifizierten Fachkräften aus der EU gewährleistet bleiben. Die Kurzaufenthalter (bis 12 Monate) und die Grenzgänger sollten von einer Kontingentierung möglichst ausgenommen werden. Für hochqualifizierte Zuwanderer ist der Familiennachzugs weiterhin zu gewähren. Gemeinsam mit der EU ist zudem sicherzustellen, dass die bilateralen Verträge des Pakets I möglichst umfassend weitergeführt werden können.

Volksinitiative «1:12 - Für gerechte Löhne»

Am 24. November 2013 lehnte das Stimmvolk die Eidgenössische Volksinitiative «1:12 - Für gerechte Löhne» deutlich ab. scienceindustries hat sich in der Kampagne gegen die Volksinitiative mit dem Argument engagiert, dass die Bestimmung der Löhne nicht Aufgabe des Gesetzgebers und die Festlegung von Lohnobergrenzen mit einer liberalen Wirtschaftsordnung nicht vereinbar ist. Die Umsetzung der Initiative, welche forderte, dass der höchste Lohn in einem Unternehmen nicht höher sein darf als das 12-fache des tiefsten Lohnes, hätte zahlreiche rechtliche und praktische Probleme geschaffen und hohe administrative Kosten verursacht.

Volksinitiative «Gegen die Abzockerei»

scienceindustries setzte sich zusammen mit economiesuisse erfolglos gegen die Initiative «Gegen die Abzockerei» und für den Gegenvorschlag ein. Die Initiative wurde am 3. März 2013 durch den Souverän deutlich angenommen. Die neue Verfassungsbestimmung schränkt die Unternehmer in ihrer Handlungsfähigkeit in unnötiger Weise ein und geht im Aktienrecht weit über die Vorschriften aller anderen relevanten Länder hinaus.

Umsetzung der Initiative «Gegen die Abzockerei»

scienceindustries forderte in der Anhörung zur Umsetzungsverordnung der Initiative «Gegen die Abzockerei» eine angemessene Anwendbarkeit der Bestimmungen. Namentlich wurde die Erhöhung

der Rechtssicherheit, der Verzicht auf Sachfremdes und ausreichende Praktikabilität gefordert. Die Forderungen wurden grösstenteils umgesetzt; sie sollen in ähnlicher Form im noch zu erarbeitenden Gesetz verankert werden.

Parlamentariertreffen

Delegationen des Vorstandes und die Geschäftsleitung von scienceindustries trafen sich während den Sessionen in Bern regelmässig mit Vertretern der Bundeshausfraktionen der FDP, CVP, SVP sowie der SP. Dabei konnte scienceindustries den Parlamentariern die Anliegen unserer Industrie aus erster Hand darlegen, was von den Politikern geschätzt wird. Weiter suchte scienceindustries bei konkreten Forderungen das direkte Gespräch mit nationalen und kantonalen Politikern.

Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz

Im 2013 fand ein intensiver, partizipativer Prozess zur Ausarbeitung des Aktionsplans «Strategie Biodiversität Schweiz» statt, an dem sich Vertreter von rund 250 Organisationen beteiligten. scienceindustries wirkte bei Workshops zu relevanten Handlungsfeldern mit, um so die Rahmenbedingungen für einen wirksamen Schutz der Biodiversität und deren Nutzung in der Schweiz mitzugestalten.

Swiss Biotech Report 2013

scienceindustries trug zur Veröffentlichung des Swiss Biotech Reports 2013 bei. Der Bericht zeigt, wie die Schweizer Biotechindustrie den Weg von der Erzeugung von Know-how bis zur hin erfolgreichen Einführung eines neuen Produktes in den Markt meistert. Der Beitrag von scienceindustries betont, wie wichtig wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für den Innovations- und Produktionsstandort Schweiz sind.

Jugend und Wirtschaft: neues Angebotskonzept steht

Der Verein Jugend und Wirtschaft will die junge Generation für Naturwissenschaften und Technik begeistern und wirtschaftliche Zusammenhänge an obligatorischen Schulen der ganzen Schweiz lebendig und praxisnah vermitteln. Dazu werden mit «Good Practice»-Projekten die Zusammenarbeit und die gezielte Weiterbildung von Lehrpersonen gefördert. Nach 2 ½ Jahren Aufbauarbeit



konnten 2013 über 350 Lehrpersonen und 10 000 Jugendliche wirtschaftsrelevante Kompetenzen erwerben.

Generalversammlung 2013 bei Givaudan SA

Am 28. Juni 2013 fand in Dübendorf bei der Givaudan SA unter Leitung von Präsident Christoph Mäder die 131. Ordentliche Generalversammlung von scienceindustries statt. Dr. Jürg Witmer, VR-Präsident der Givaudan SA, überbrachte das Grusswort des Gastgebers. Herr Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Vostehrer des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, legte den Teilnehmern der Generalversammlung seine Sicht der aktuellen wirtschaftspolitischen Themen dar. Für die zurücktretenden Prof. Dr. Werner Bauer, Dr. Hanns-Eberhard Erle, Dr. Silvio Inderbitzin, Prof. Dr. Jay Siegel und Willi Zimmerli wählte die Generalversammlung Dr. Thomas Beck, Head of Research Center Nestlé SA, Dr. Emanuele Centonze, ECSA SA, und Prof. Dr. Christophe Copéret, ETH Zürich, in den Vorstand.



Unsere Initiativen

- Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)
- Parlamentariertreffen
- Standpunkte zu Sessionen der eidgenössischen Räte
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Jahresbericht
- scienceindustries Newsletter (4-mal pro Jahr)
- Nachhaltigkeitsbericht
- Swiss Biotech Report 2013

Unsere Engagements

- Mitarbeit bei economiesuisse
- Kampagnenarbeit bei Abstimmungen»
- Mitarbeit in Parteorganen
- «Synthetische Nanomaterialien»
- Präsidium «Jugend+Wirtschaft»
- Mitarbeit in Landesversorgung

3.2 INNOVATIONSBEREITSCHAFT FÖRDERN

Was wir darunter verstehen

- Gesellschaftliche Akzeptanz von Naturwissenschaft und Technik fördern
 - Offenheit für das Neue bewahren: Risikotoleranz der Gesellschaft erhalten
 - Internationale Exzellenz in öffentlicher Bildung und Forschung ausbauen
 - Nachwuchs für Naturwissenschaft und Technik begeistern
 - Unkomplizierter Zugang zu ausländischen Fachkräften erhalten
-

Was wir 2013 geleistet haben

Anlässe der Parlamentarischen Gruppe Bildung Forschung und Innovation

Die von Nationalrat Gerhard Pfister geleitete Parlamentarische Gruppe Bildung Forschung und Innovation (PG BFI) will das Verständnis der Parlamentarier für die Themen Bildung, Forschung und Innovation schärfen. An der Veranstaltung während der Frühjahrssession 2013 sprach Dr. Thomas Beck, Head of Research Center Nestlé SA zum Thema «Unsere Forschung schafft Innovation». An der zweiten Veranstaltung am 26. September 2013 trafen sich gut zwei Dutzend nationale Politiker, um von Dr. Thomas Bösch, Head of HR Novartis Switzerland, und Pascal Brenneisen, Country Head Novartis Switzerland, mehr zum Thema «Best Talents: Für die wettbewerbsfähige Schweiz» zu erfahren.

Masterplan Biopharmazie als Chance für die Schweiz

scienceindustries unterstützt den vom Bundesrat beschlossenen Masterplan zur Stärkung der Schweiz als Standort für biomedizinische Forschung und Technologie. scienceindustries würde es begrüßen, wenn mit diesem Masterplan die Rahmenbedingungen für Forschung, Marktzugang, Vergütung und geistiges Eigentum in naher Zukunft und wirksam verbessert werden.

Neue scienceindustries-Strategie im Bereich Ernährung

scienceindustries passt sich mit ihrer neuen Strategie im Bereich Ernährung dem veränderten Umfeld an. Die neue Agenda zeichnet sich durch klare Schwerpunkte und die Fokussierung auf die soziale Dimension der Ernährung aus. scienceindustries beabsichtigt dadurch, die Akzeptanz innovativer Lebensmittel und neuer Lebensmittel-Technologien sowie das Vertrauen in die Lebensmittelindustrie in der Bevölkerung zu stärken.

Industrielle Biotechnologie: Antrag für ein Nationales Forschungsprogramm

Die industrielle Biotechnologie wird die klassische chemische Synthesewege zunehmend ergänzen, und für Wirtschaft und Gesellschaft ökonomische und ökologische Vorteile bringen. Zusammen mit der ETH, biotechnet und der Swiss Biotech Association SBA hat scienceindustries einen Antrag für ein nationales Forschungsprogramm (NFP) «Biocat-CH+» ausgearbeitet, um die Entwicklung der industriellen Biotechnologie in der Schweiz zu fördern.

Verständnis schaffen für die Nutzung genetischer Ressourcen

Genetische Ressourcen spielen als Grundlage für Forschung und Entwicklung eine wichtige Rolle in vielen Industrien. scienceindustries engagiert sich gegen unnötige Hürden für deren Nutzung und unterstützt eine gerechte Verteilung der Vorteile, die aus einer Nutzung entstehen, z. B. im Rahmen der Umsetzung des Nagoya Protokolls.

SimplyScience-Sonderpreise bei Schweizer Jugend forscht

Beim nationalen Wettbewerb 2013 von «Schweizer Jugend forscht» wurden zwei Sonderpreise der SimplyScience Stiftung verliehen. Sebastián Ramírez (Jg. 1992) wurde für seine Arbeit zum katalytischen Abbau von PET ausgezeichnet, Andrea Hemmig (Jg. 1993) für eine Arbeit über mathematische Modelle in der Biologie. Die beiden jungen Forschenden wurden zu Praktika bei EMS Chemie AG und Nestlé SA eingeladen.

«kids@science» bei Schweizer Jugend forscht

Die SimplyScience Stiftung unterstützte im Jahr 2013 die von «Schweizer Jugend forscht» angebotenen Studienwochen «girls@science» und «boys@science». Dies ermöglichte 93 Mädchen und 83 Buben zwischen 10 und 13 Jahren, sich vier Tage lang in einem Hochschullabor unter fachkundiger Anleitung mit Projekten in Chemie, Physik, Mathematik, Informatik oder Ingenieurwissenschaften zu beschäftigen.

Die SimplyScience Stiftung an Messen und Veranstaltungen

Mehr als 1 000 Kinder experimentierten begeistert am Laborstand der SimplyScience Stiftung im Rahmen der Messen tunBern und tunZürich 2013. Auch am Novartis Campus Day und am Festival Robotique der EPFL wurden die Informations- und Experimentierangebote der Stiftung geschätzt. Sie präsentierte ihre Aktivitäten ausserdem an mehreren weiteren nationalen Anlässen für Lehrpersonen, Eltern und andere Interessierte.

«SimplyNano 1[®]»:

Der Experimentierkoffer zur Nanotechnologie

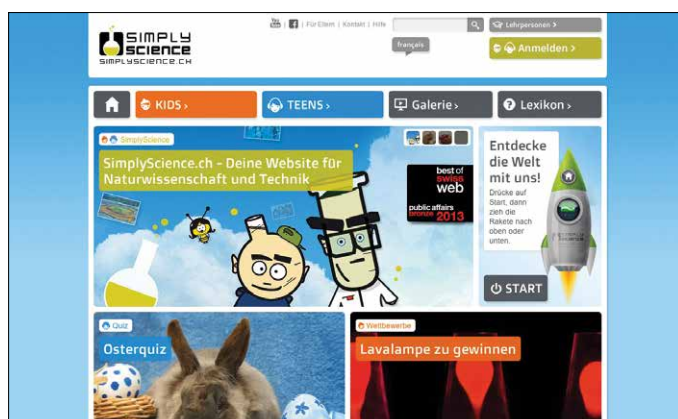
Dank der finanziellen Unterstützung von Novartis AG, Clariant



International AG, Merck Serono SA und der Lonza AG konnten 2013 zusätzlich rund 200 deutsch- und 100 französische Exemplare des von der SimpleScience Stiftung herausgegebenen Experimentierkoffers «SimpleNano 1®» produziert werden. Seit 2012 konnten damit bereits gut 800 Koffer mit begleiteten Schulungsworkshops an Sekundarlehrpersonen abgegeben werden.

Auszeichnung für SimpleScience.ch und Erweiterung auf Französisch

Die erneuerte Website wurde beim «Best of Swiss Web Award 2013» mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Ausserdem erweiterte die SimpleScience Stiftung ihre Tätigkeit in die Westschweiz. Ein an der EPFL Lausanne tätiges Team betreut die französische Version von SimpleScience.ch. Diese wurde im Frühjahr 2013 lanciert und erfreut sich steigender Besucherzahlen.



Nationaler Laborwettbewerb «Science on the Move» für Gymnasialklassen

Über 50 Gymnasialklassen aus der ganzen Schweiz, somit gesamt rund 1000 Schülerinnen und Schüler, nahmen an diesem nationalen Wettbewerb teil. Sie führten im Klassenverband zwei biologische und biochemische Experimente durch. Die zehn besten Klassen wurden zur Schlusspräsentation von F. Hoffmann-La Roche AG nach Basel eingeladen. Die Siegerklasse aus Trogen (AR) konnte daraufhin eine lehrreiche «Science Week» in San Francisco USA verbringen.

Chemie für die Primarschule mit «SimpleScience.ch» und «explore-it»

Die im Auftrag der SimpleScience Stiftung vom Verein «explore-it» entwickelte Experimentierbox «Stoffe trennen und verbinden» wird seit Sommer 2013 hergestellt. Interessierte Schulen können sie dank Unterstützungsbeiträgen der Stiftung vergünstigt erwerben. Dank diesen erhielten seither über 1600 Schulkinder Gelegenheit zum Experimentieren mit einfachen physikalisch-chemischen Bausteinen.

Schulbesuche von Experten

Resultate der modernen Forschung spielen im Alltag eine grosse Rolle. Für Schülerinnen und Schülern ist es spannend, hierüber mehr zu erfahren. Im Rahmen des Programms «Swiss Life Sciences» berichten Experten von scienceindustries an Schulen von aktuellen Forschungsergebnissen und geben aus erster Hand spannende Einblicke in die Bereiche Biotechnologie und Ernährung.

Unsere Initiativen

- SimpleScience Stiftung für Naturwissenschaft und Technik
- Parlamentarische Gruppe Bildung Forschung Innovation PG BFI
- scienceindustries-Ernährungsstrategie

Unsere Engagements

- Schweizer Jugend forscht
- NaTech Education
- Mitarbeit in Parteiorganen
- Nationales Forschungsprogramm für industrielle Biotechnologie

4.1 FORSCHUNGSFREUNDLICHER STANDORT

Was wir darunter verstehen

- Ausreichende und vorhersehbare Mittelversorgung der Hochschulen sichern
- Zugang zu den europäischen Forschungsprogrammen für Universitäten gewähren
- Grundlagenforschung als Fokus der öffentlichen Forschung
- Umfassende Forschungs- und Technologiefreiheit sicherstellen
- Attraktivität des klinischen Forschungsplatzes wiederherstellen
- Verständnis für den Schutz des Geistigen Eigentums fördern

Was wir 2013 geleistet haben

Fortsetzung der öffentlichen Forschungszusammenarbeit mit der EU

scienceindustries unterstützt nach wie vor die Fortsetzung der öffentlichen Forschungszusammenarbeit mit der EU. Die EU-Forschungsrahmenprogramme waren bisher neben dem Schweizerischen Nationalfonds die wichtigste öffentliche Förderquelle für Forschung und Entwicklung. Hauptempfänger der Fördermittel in der Schweiz waren der ETH-Bereich sowie die kantonalen Universitäten.

Keine Schmälerung der Mittel für die Grundlagenforschung

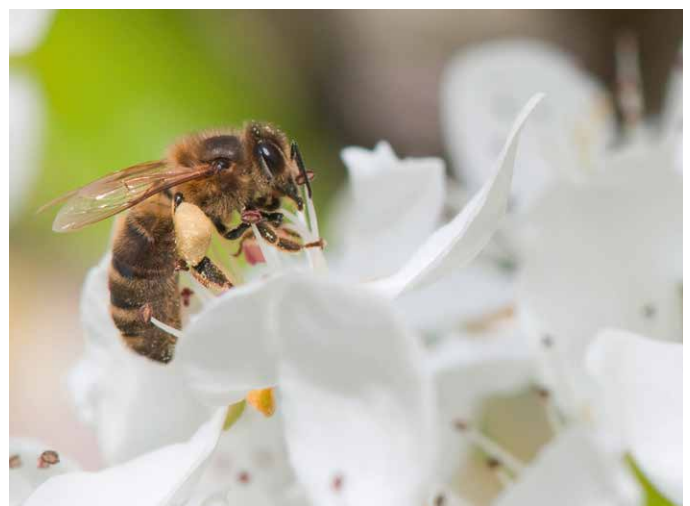
Im Rahmen der Energiestrategie 2050 wollte der Bundesrat die Energieforschung in der Schweiz verstärken und die für den ETH-Bereich dafür vorgesehenen CHF 60 Mio. den bereits beschlossenen Mitteln für Bildung, Forschung und Innovation 2013-2016 entnehmen. Gegen dieses Ansinnen hatte sich scienceindustries in der parlamentarischen Debatte erfolgreich zur Wehr gesetzt.

Nationaler Innovationspark ist privatwirtschaftlich zu finanzieren

scienceindustries hat sich für die Schaffung eines nationalen Innovationsparks an mehreren Standorten eingesetzt, sofern der Bund insbesondere den Park nur durch die Abgabe von Bundesgrundstücken unterstützt und der Park privatwirtschaftlich mit breiter Trägerschaft (Kantone, Privatwirtschaft) errichtet wird. Dem Trägerverein Swiss Innovation Park ist scienceindustries bewusst nicht beigetreten.

Sachliche Informationen über neue Technologien

Die Gesellschaft erwartet bei neuen Technologien Antworten auf offene Fragen. scienceindustries beteiligt sich aktiv an diesem öffentlichen Dialog. Mit dem monatlichen Newsletter «InterNutrition POINT - Aktuelles zur grünen Biotechnologie» informiert scienceindustries über Forschung, Entwicklung und Anwendung moderner Technologien für die Pflanzenzüchtung, die einen Beitrag für eine nachhaltige und produktive Landwirtschaft leisten können.



Bienengesundheit: Mehr Forschung und umfassende Massnahmen nötig

Die Europäische Union EU und das Bundesamt für Landwirtschaft BLW hatten die Suspendierung der Zulassung dreier Pflanzenschutzmittel aus der Substanzklasse der Neonicotinoide per Ende 2013 angekündigt. Ob die Bienengesundheit davon profitiert, ist jedoch ungewiss. scienceindustries lehnte die Sistierung deshalb entschieden ab und setzte sich für nachhaltige Lösungen ein. Dazu sind ganzheitliche Massnahmen nötig, einseitige Verbote zielen in die falsche Richtung.

Medienkonferenz «Nachhaltiger Pflanzenschutz: Wirkung, Sicherheit und Forschung»

Am 14. Mai 2013 organisierte scienceindustries in Bern ein Mediengespräch zum Thema «Nachhaltiger Pflanzenschutz». Dr. Eva Reinhard, Bundesamtes für Landwirtschaft BLW, Prof. Dr. Martin Wilks, Schweizerisches Zentrum für Angewandte Humantoxikologie SCAHT, und Dr. Georg Diriwächter, Syngenta AG, legten dar, was ein nachhaltiger und moderner Pflanzenschutz ist, welcher der Landwirtschaft Schutz und Nutzen bietet.

Bessere Rahmenbedingungen für die Klinische Forschung

Mit dem neuen Humanforschungsrecht hat sich die Schweiz eine zeitgemässe Grundlage für die Klinische Forschung gegeben. Parallel dazu soll die Swiss Clinical Trial Organisation (SCTO) die Schweizer Beteiligung an internationalen klinischen Versuchen mit neuen Arzneimitteln erleichtern. Die Pharmaunternehmen erwarten die Schaffung eines effizienten Zugangs dazu, d.h. durch einen von der SCTO zu schaffenden «one stop shop».

Klinische Studien in der Schweiz fördern

scienceindustries erhob erstmals mit einer standardisierten Umfrage die behördliche Verfahrensdauer für die Beurteilung von Gesuchen zur Durchführung klinischer Versuche. Die Erhebung soll weitergeführt werden, künftig wenn möglich mit den Behörden gemeinsam. Ziel ist es, klinische Versuche in der Schweiz rascher einleiten zu können, was die seit langem rückläufige Attraktivität des Forschungsstandortes Schweiz wieder verbessern sollte.

Unsere Initiativen

- Internutrition – Alles rund um Landwirtschaft, Ernährung und Gentechnologie

Unsere Engagements

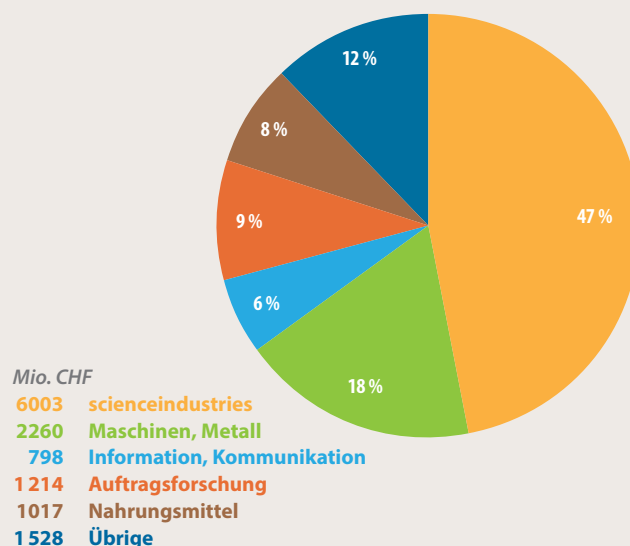
- Swiss Clinical Trial Organisation

Mehr auf scienceindustries.ch

- Beispiele für erfolgreiche Innovation
- Finanzierung der Forschung in der Schweiz
- «Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»
- «Exzellenz in der Bildung»
- «Synthetische Nanomaterialien»
- «Klinische Forschung in der Schweiz»
- Fact Sheet – Gentechnologie
- Fact Sheet – Neue Technologien nutzen – keine Verbote in der Landwirtschaft
- Fact Sheet Neonicotinoide – Gefahr für Bienen?
- Fact Sheet Séralini-Studie – Kein Beweis für Gesundheitsrisiken von Gentech-Mais

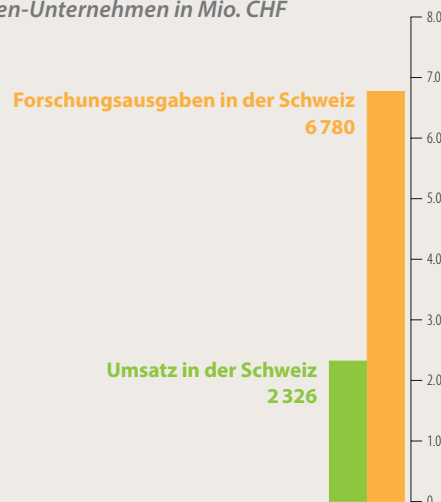
Private Forschungsausgaben in der Schweiz

Total 12.8 Mrd. CHF (2012, intramuros nach Nutzniesserbranchen)



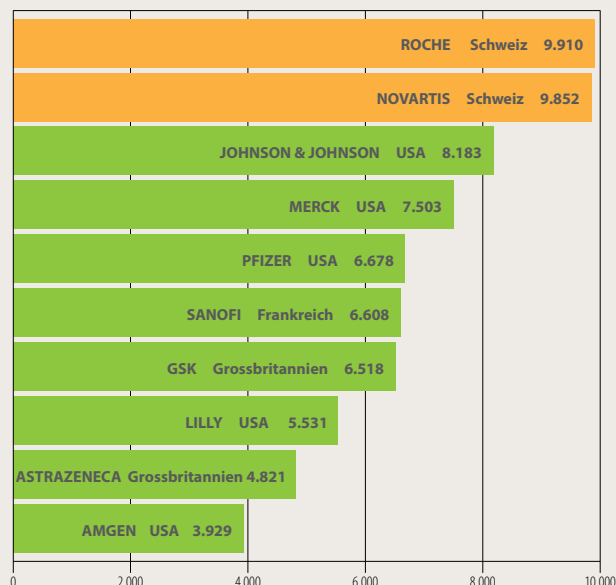
Exporte finanzieren die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der Schweiz 2013;

TopTen-Unternehmen in Mio. CHF



Die TopTen-Pharma-Unternehmen mit den grössten F&E-Investitionen weltweit

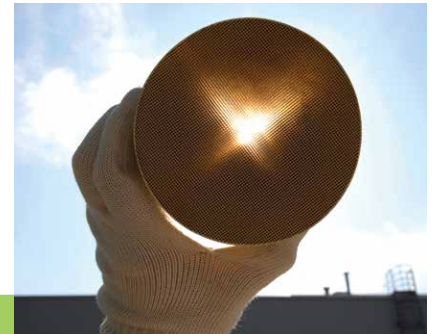
F&E-Budget 2013 in Mrd. US\$



4.2 WETTBEWERBSFÄHIGER PRODUKTIONS- UND UNTERNEHMENSSTANDORT

Was wir darunter verstehen

- Stabile Geld- und Währungspolitik
- International attraktives Steuerumfeld
- Weltweit wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Produkte und die Produktion
- Effiziente Umweltpolitik, welche Ziele vorgibt, die Zielerreichung aber der Industrie überlässt
- Ausreichend verfügbare und preislich wettbewerbsfähige Produktionsfaktoren (z.B. Arbeitskräfte, Strom, Infrastruktur)



«Grüne Wirtschaft»

Die vorgesehene Revision des Umweltschutzgesetzes sieht die Etablierung eines ressourcenorientierten Ansatzes vor. Dies ist eine wesentliche Ergänzung des bisherigen emissionsorientierten Ansatzes. scienceindustries hat sich an der Vernehmlassung aktiv beteiligt.

Grundsätzlich unterstützt scienceindustries die Revision nur unter der Bedingung, dass die vorgeschlagenen konkreten Massnahmen keine Vorreiterrolle der Schweiz begründen und dass die Nutzen- / Kostenbilanz jeder vorgesehenen Massnahme positiv ausfällt. Diese zwei Bedingungen sind als Gegengewicht zur Ressourcenorientierung im Gesetzestext zu verankern.

Weiter gelten aus Sicht von scienceindustries folgende Kernpunkte:

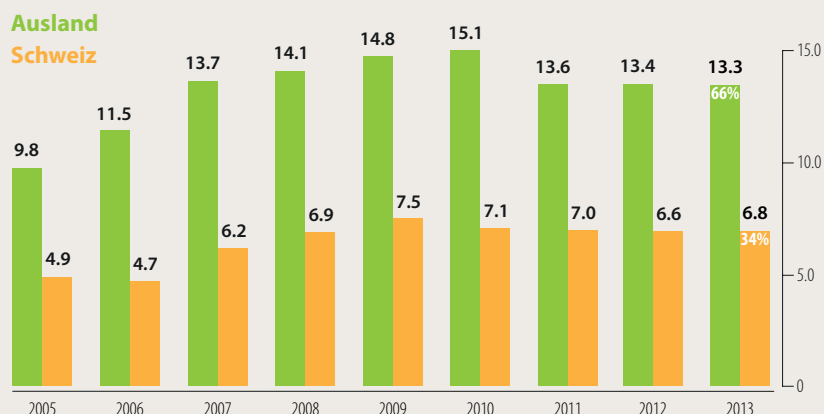
- Die Basis einer Strategie «Grüne Wirtschaft» muss der freiheitliche und marktwirtschaftliche Ordnungsrahmen sein. Der Staat soll Rahmenbedingungen schaffen, innerhalb derer eigenverantwortliches Handeln und die Marktmechanismen ein umweltverträglicheres Wachstum generieren. Staatlicher Dirigismus, sei er in Form von Subventionen, zusätzlichen Steuern oder Eingriffen in die Forschungsfreiheit, wird strikt abgelehnt.
- Die weltweite Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft darf durch eine Strategie «Grüne Wirtschaft» nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere muss der Produktionsstandort international wettbewerbsfähig und attraktiv bleiben.
- Zur Erreichung eines umweltverträglicheren Wachstums ist die ordnungspolitische Kaskade der Instrumente zu beachten: in erster Linie sollen marktkonforme Instrumente (u.a. freiwillige Vereinbarungen, Lenkungsabgaben, handelbare Zertifikate) verwendet werden, und zwar jene mit der jeweils geringsten Einschränkung der unternehmerischen Freiheit. Erst wenn solche Instrumente aus objektiven Gründen nicht greifen, können Regulationen (z.B. Verbote) eingesetzt werden.
- Als besonders kritisch sind staatliche Eingriffe auf der Inputseite des Wirtschaftskreislaufs (also bei den Ressourcen) zu beurteilen, weil deren Auswirkungen auf den Wirtschaftsprozess kaum absehbar sind und keinen direkten Bezug zu umweltpolitischen Zielen haben. Ein international koordiniertes Vorgehen ist in diesen Fällen unumgänglich. Ein Alleingang der Schweiz wird abgelehnt, da dies die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmen schwächen würde.
- Eine Kategorisierung in «grüne» und «nicht grüne» Industrien, Produkten und Prozessen ist objektiv nicht möglich und deshalb auch nicht zielführend.

«Eine Investition
in Wissen bringt
immer die besten
Zinsen.»

Benjamin Franklin (1706–1790)

Forschungsausgaben der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries im In- und Ausland

2005–2013, in Mrd. CHF; Total 20.1 Mrd. CHF im 2013



Was wir 2013 geleistet haben

Energiestrategie 2050: Beginn der parlamentarischen Beratung

Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Energiepreise sind zentrale Forderungen unserer Industrie. scienceindustries hat sich mit dieser klaren Botschaft in den parlamentarischen Prozess zur Energiestrategie eingebracht. Dies geschah im Wesentlichen durch Teilnahme an der Vernehmlassung, an einem Roundtable mit Bundesrätin Doris Leuthard sowie an einer Anhörung vor der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats UREK. Zum Jahresende 2013 beschloss die UREK, auf das Geschäft einzutreten.

Energiestrategie 2050: Übergang vom Förder- zum Lenkungssystem

scienceindustries ist bereit, weiterhin konstruktiv an der Ausarbeitung innovativer Instrumente zum Schutz der Umwelt mitzuarbeiten. Eine eigentliche ökologische Steuerreform lehnt sie indessen ab, weil sich die Lenkungs- und die Finanzierungsziele der Abgaben widersprechen. Ressourcenorientierten Lenkungsabgaben steht scienceindustries skeptisch gegenüber, da sich diese nicht direkt auf wissenschaftliche Evidenz abstützen lassen.

Befreiung von der kostendeckenden Einspeisevergütung

Das Parlament erhöhte 2013 die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) auf 1.5 Rp/KWh und befreite zugleich energieintensive Unternehmen teilweise davon. scienceindustries begrüsst den Befreiungsgedanken grundsätzlich, erachtete die Kriterien dafür aber nicht als ausreichend.

Umsetzung der CO₂-Gesetzgebung

scienceindustries übernahm bei der Umsetzung der CO₂-Gesetzgebung eine zentrale Koordinationsrolle, speziell für Mitgliedunternehmen, die von der Sonderabfallentsorgung betroffen sind.

Gegenüber der ursprünglichen Position des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) konnte ein geeigneteres Berechnungsmodell vereinbart werden, das unsere Mitgliedunternehmen im internationalen Wettbewerb nicht benachteiligt.

Teilrevision der Chemikalienverordnung

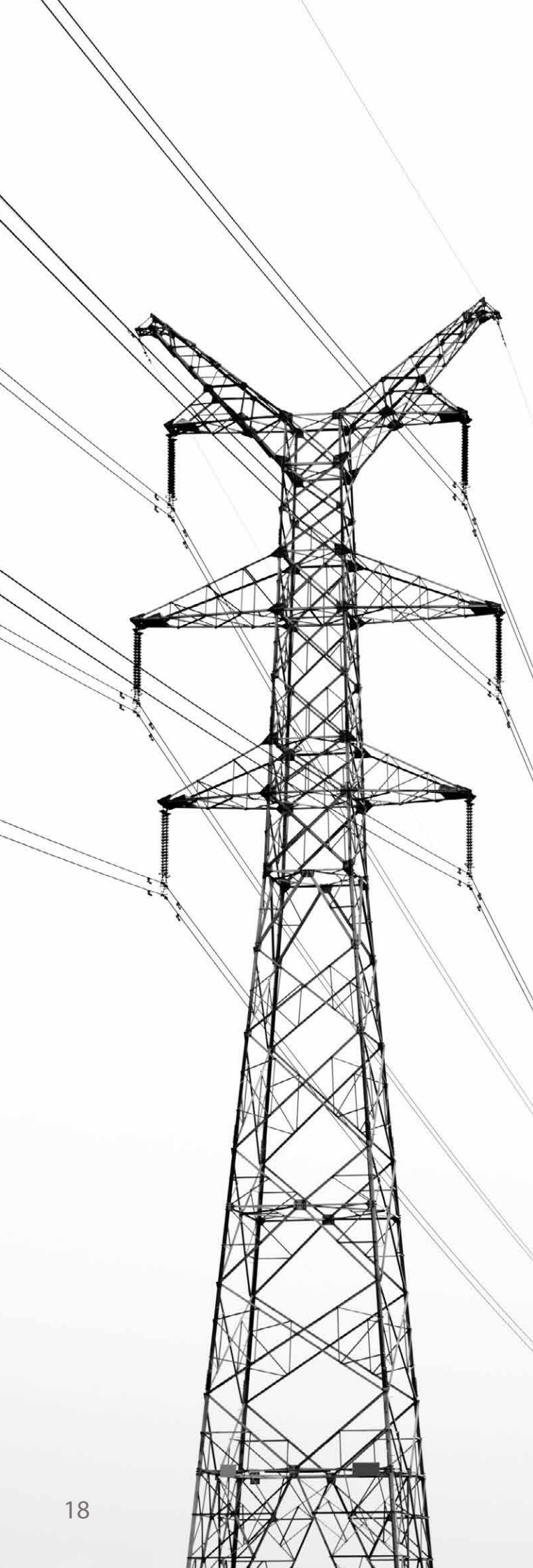
Die Chemikalienverordnung (ChemV) wurde durch die Aufnahme von 54 Chemikalien auf Anhang 7 wieder mit der europäischen REACH-Kandidatenliste harmonisiert. Die Aufnahme in die Kandidatenliste ist kein Verbot, bringt aber Produzenten und Händlern die Pflicht, ab einem Gehalt von 0.1% die Kunden über die Präsenz einer Chemikalie und deren Eigenschaften aktiv zu informieren.

Sichere Chlortransporte auf der Schiene

scienceindustries wurde von den Schweizerischen Bundesbahnen SBB zu Gesprächen über die Zukunft der Chlortransporte in der Schweiz eingeladen. Eine Risikoanalyse der SBB habe ergeben, dass Chlor-Transporte auf dem Schweizer Schienennetz mittelfristig ein untragbares Risiko seien. Die SBB suchen gemeinsam mit der betroffenen Industrie Lösungen, ist man sich doch der weitreichenden Konsequenzen einer Aufgabe dieser Transporte für die Unternehmen bewusst. scienceindustries ist überzeugt, dass Chlor aus Sicherheitsüberlegungen weiter auf der Schiene zu transportieren ist.

Chemiewaffenübereinkommen: Totalrevision der Chemikalienkontrollverordnung

Die Chemikalienkontrollverordnung (ChKV) wurde ohne Konsultation von scienceindustries totalrevidiert. In einer nachträglichen Stellungnahme hatte sich scienceindustries sehr kritisch zu den Anpassungen der Verordnung geäußert und das Vorgehen des SECO missbilligt. Aus Sicht von scienceindustries führt die Verordnungsanpassung zu einer Verschärfung des Regimes und muss dementsprechend im laufenden Jahr korrigiert werden.



Betäubungsmittelgesetz: Anpassung der BetmVV-EDI

scienceindustries stimmte der geplanten Erweiterung des Verzeichnisses «e» der BetmVV-EDI zu und nahm die Einzelsubstanzen in der «Restrict List» auf. swissmedic kam der früheren Forderung nach und führt die entsprechenden Ergänzungen (IUPAC-Bezeichnung, CAS-Nummer, Summenformel, Abkürzung und Synonymen) in einer öffentlich zugänglichen, separaten Liste auf.

Totalrevision des Alkoholgesetzes: willkommene Aufhebung des Einfuhrmonopols

scienceindustries unterstützt die Totalrevision des Alkoholgesetzes. Die Aufhebung des Einfuhrmonopols für Ethanol führt für die Wirtschaft zu einer Marktliberalisierung, zu tieferem administrativen Aufwand und vereinfachten Anforderungen für die Denaturierung.

Chrom-Verbindungen gehören nicht in die Chemikalienrisikoreduktionsverordnung

Der Bund plant Chrom(VI)-Verbindungen auf Anhang 1.17 der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung (ChemRRV) zu setzen. Dies käme einem Verbot dieser Stoffe gleich. Zusammen mit Vertretern der Anwender und weiteren Verbänden vertritt scienceindustries dem Bund gegenüber die Position, dass dank jahrzehntelanger, sicherer Handhabung dieser Stoffe, ein Verbot unnötig und für die betroffene Industrie verheerend wäre.

Vernehmlassungsgesetz: Anhörung zur Teilrevision

Amtshilfeabkommen und Freihandelsabkommen, die ausländischen Behörden einen umfassenden Zugriff auf vertrauliche, geschäftsrelevante Informationen und Daten unserer Mitgliedunternehmen oder die Durchführung von Untersuchungen in der Schweiz ermöglichen, werden von scienceindustries als sehr kritisch beurteilt. Entsprechend müssen sich die von solchen Abkommen direkt betroffene Kreise in einer Vernehmlassung dazu äussern zu können.

Geheimnisschutz für Unternehmensjuristen

Unternehmensjuristen geniessen in der Schweiz keinen Berufsgeheimnisschutz, was vor allem bei Verfahren in den USA zu Nachteilen führt. scienceindustries setzte sich im Rahmen der Anhörung zum Zusammenarbeits- und Souveränitätsschutzgesetzes (ZSSG) dafür ein, einen Geheimnisschutz für Unternehmensjuristen vorzusehen. Die im Entwurf des ZSSG vorgeschlagene Variante wurde für unzureichend befunden. Der Bundesrat wird unter Berücksichtigung der Vernehmlassungsergebnisse eine Botschaft ausarbeiten.

AHV-Ausgleichskasse scienceindustries

Als speziellen Service können die Mitglieder von scienceindustries die staatlichen Sozialversicherungen AHV/IV/EO über eine kostengünstige eigene Ausgleichskasse abwickeln. Diese ist mit den Anforderungen der Industrie vertraut, wodurch sich der Verwaltungsaufwand für die Mitglieder minimiert. Insbesondere in den Fragen des internationalen Personaleinsatzes gilt die Kasse als erste Adresse.

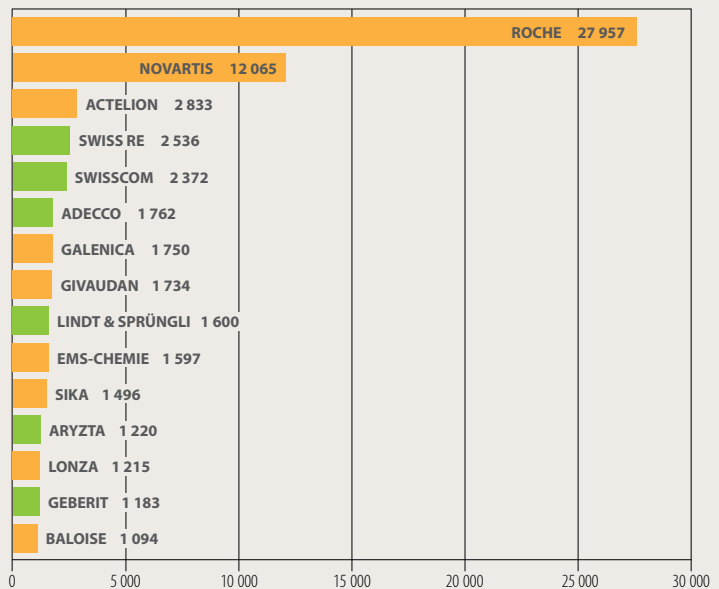
Familienausgleichskasse scienceindustries

Die Unternehmen von scienceindustries mit Standorten in mehreren Kantonen können dank der verbandseigenen Familienausgleichskasse die 26 unterschiedlichen kantonalen Familienzulagengesetzgebungen – statt mit 26 kantonalen Kassen – mit nur einem Ansprechpartner abwickeln. Es ist erklärte Politik der Familienkasse scienceindustries, dank schlanker Administration überall kostengünstiger als die jeweiligen kantonalen Kassen zu sein.

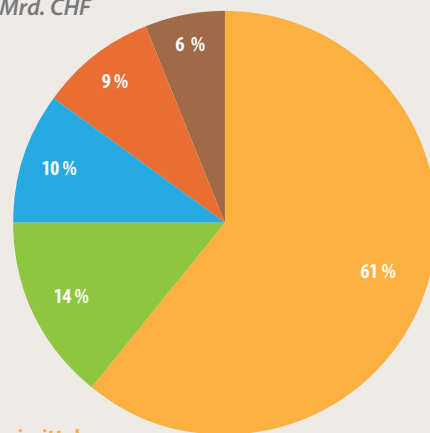
«Der menschlichen Erkenntnis sind Grenzen gesetzt, aber wir wissen nicht, wo sie liegen.»

Konrad Lorenz (1903-1989)

Die grössten Wertschaffer 2013
Wertschöpfung in Mio. CHF



Weltumsatz der TopTen - Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Produkten 2013;
Total 141 Mrd. CHF



Mrd. CHF

- 85.8 Arzneimittel
- 20.3 Feinchemikalien & Spezialitäten
- 13.8 Agribusiness
- 12.2 Diagnostika
- 8.9 Vitamine, Riech- und Aromastoffe

Unsere Initiativen

- AHV-Kasse 35 und Familienausgleichskasse
- Responsible Care Programm

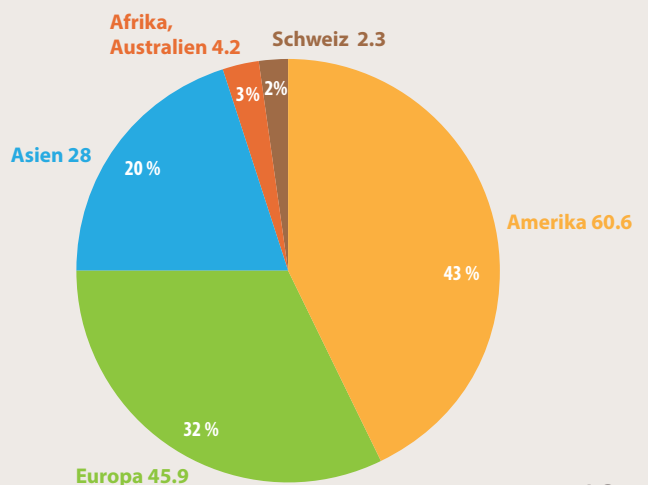
Unsere Engagements

- ECO SWISS
- Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)
- Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum Zürich (STIZ) – Tel. 145
- Oekotoxzentrum Basel
- Zentrum für angewandte Humantoxikologie (SCAHT)

Mehr auf scienceindustries.ch

- Wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit
- Fact Sheet – Frankenstärke
- «Forderungen an die schweizerische Klimapolitik»
- «Mehr Wettbewerb im Strommarkt»
- «Strom in der chemisch-pharmazeutischen Industrie»
- «Marktmechanismen und Umweltschutz»
- «Sieben-Punkte-Programm Lenkungsabgaben»
- «Ökologische Steuerreform»
- «Vorschläge zur nachhaltigeren Anwendung des Abfallrechtes bei Altlasten-Sanierungen»

Weltumsatz der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Regionen 2013;
in Mrd. CHF; Total 141 Mrd. CHF



4.3 ATTRAKTIVER BINNENMARKT

Was wir darunter verstehen

- Rasche und sichere Arzneimittelzulassung mit EU-Kompatibilität
- Rasche und rechtssichere Arzneimittelvergütung
- REACH-verträgliches Chemikalienrecht in der Schweiz
- Rascher Zugang der Landwirte zu innovativen Pflanzenschutzmitteln

Was wir 2013 geleistet haben

Heilmittelgesetz-Revision als Chance wahrnehmen

Die Revision des Heilmittelgesetzes (HMG) erweist sich als anspruchsvolle Aufgabe für das Parlament. Innovative Arzneimittel sollen den Patienten in der Schweiz möglichst rasch den erwarteten Nutzen bringen, insbesondere auch für Kinder und für seltene Krankheiten. Das bedingt effiziente Zulassungsverfahren. Die pharmazeutische Industrie erwartet vom Parlament, dass es mit der HMG-Revision die Rahmenbedingungen dafür spürbar verbessert.

Neue Generika-Regelung

Swissmedic hat ihre Zulassungsregeln für Generika per anfangs 2014 geändert. Wegen «mangelnder Rechtsgrundlage» lässt nun Swissmedic Generika nicht mehr als solche zu, sondern nur noch als «Arzneimittel mit bekannten Wirkstoffen ohne Innovation». Der Abschaffung des dem Publikum vertrauten Begriffs «Generika» opponierte scienceindustries, leider ohne Erfolg.

Neue Biosimilar-Guideline

Im Hinblick auf ihre neue Anleitung für die Zulassung ähnlicher biologischer Arzneimittel (Biosimilars) hörte Swissmedic die Verbände der pharmazeutischen Industrie an. Die zum Teil unterschiedlichen Positionen der Originalpräparate- sowie der Generika- und Biosimilar-Hersteller wurden bei der finalisierten Swissmedic-Anleitung angemessen berücksichtigt.

Harzige Umsetzung der neuen Arzneimittelzulassungsverordnung

Die Arzneimittelzulassungsverordnung (AMZV) wurde teilrevidiert, um Verbesserungen bei der Patientensicherheit zu erzielen. Aus Sicht zahlreicher Pharmaunternehmen schiessen viele Massnahmen über das Ziel hinaus. scienceindustries setzt sich aktiv für eine für die Unternehmen angemessene und praktikable Umsetzung der AMZV ein.

Benchmark-Studie zu den Arzneimittel-Zulassungszeiten: neu mit Swissmedic

scienceindustries hat bisher zusammen mit ihren Partnerverbänden regelmässig die Arzneimittel-Zulassungszeiten von Swissmedic erhoben. Neu wird diese Benchmark-Studie gemeinsam mit Swissmedic durchgeführt. Alle Beteiligten erhoffen sich davon präzisere Daten. So sollte auch besser erkennbar werden, wie sich die Swissmedic-Zulassungszeiten im Vergleich zu denjenigen der Zulassungsbehörden EMA (EU) und der FDA (USA) darbieten.

Pharma-Kooperations-Kodex und revidierter Pharmakodex der pharmazeutischen Industrie – mit Auswirkungen insbesondere auf die Ärzteschaft

Ab 2016 werden insbesondere die international tätigen Pharmaunternehmen ihre Zahlungen an Ärzte und Institutionen der Gesundheitsversorgung und -forschung für Beratungs- und Dienstleistungen auf ihren Websites offenlegen. Ausserdem gilt für die Pharmaunternehmen ab Mitte 2014 ein grundsätzliches Verbot, Ärzten und andern Fachpersonen im Gesundheitsbereich Geschenke zu machen. Diese Neuerungen stehen im neuen Pharma-Kooperations-Kodex sowie im revidierten Pharmakodex

Der europäische Verband der pharmazeutischen Industrie (EFPIA) nahm den internationalen Trend zu mehr Transparenz im Verkehr zwischen Pharmaunternehmen und Ärzteschaft auf und verabschiedete Mitte 2013 den «EFPIA Code on Disclosure of Transfers of Value from Pharmaceutical Companies to Healthcare Professionals and Healthcare Organisations».

In der Schweiz ist scienceindustries für die nationale Umsetzung zuständig. Koordiniert mit ihren Partnerverbänden hat scienceindustries den neuen Pharma-Kooperations-Kodex (PKK) ausgearbeitet und den bestehenden Pharmakodex (PK) revidiert. Der PKK regelt die Beziehungen zwischen Pharmaunternehmen und Fachpersonen in der Gesundheitsversorgung (Ärzte, Apotheken), entsprechenden Organisationen (Spitäler, Forschungsinstitutionen) und Patientenorganisationen sowie die Geldflüsse zwischen ihnen. Der bereits seit 2004 geltende und nun teilrevidierte PK regelt Folgendes: die Fachwerbung für Arzneimittel, die Veranstaltungen zur Arzneimittel-Fachwerbung und -Information sowie zur Weiter- und Fortbildung von Fachpersonen und schliesslich das Sponsoring klinischer Versuche mit Arzneimitteln und Durchführung nicht-interventioneller Untersuchungen. Die neu geschaffenen Integritätsgrundsätze lauten in beiden Kodizes gleich.

Der neue PKK und der revidierte PK sind seit dem 1. Januar 2014 in Kraft. Sie gelten für die Unternehmen, die sich durch Unterzeichnung der entsprechenden Erklärung darauf verpflichtet haben. Für die Aufsicht über den PK und den PKK in der Schweiz ist das bei scienceindustries angesiedelte Kodex-Sekretariat zuständig. Mehr Informationen: www.scienceindustries.ch/engagements

Medizinische Behandlungsfreiheit und Patente

Eine vom Institut für Geistiges Eigentum (IGE) eingesetzte Arbeitsgruppe, der auch scienceindustries angehörte, erarbeitete Vorschläge für eine Ausnahme von der Wirkung eines Arzneimittelpatents im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlungsfreiheit. Daneben unterzeichneten die Pharmaindustrie-Verbände eine Absichtserklärung, wonach Apotheken im Interesse der Patientenversorgung mit Wirkstoffen beliefert werden sollen.

Arzneimittel-Versorgungsgängissen wirksam begegnen

Die Bundesämter für Gesundheit (BAG) und für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) suchten zusammen mit den betroffenen Fachkreisen nach Lösungen, um Versorgungsgängissen wirksam zu begegnen. Das BWL erarbeitete dafür eine Plattform. scienceindustries und ihre Partnerverbände trugen aktiv zu einer konstruktiven Lösung bei.

Verstärktes Engagement von scienceindustries für die Tierarzneimittelindustrie

Die Tierarzneimittel-Unternehmen wollen sich verstärkt gemeinsam für ihre Anliegen einsetzen. Nachdem Ende 2013 der Schweizerische Verband der Veterinär-Firmen (SVVF) aufgelöst wurde, engagiert sich nun innerhalb von scienceindustries die Arbeitsgruppe Vetpharm (AG VP) für gute Rahmenbedingungen für die Tierarzneimittel-Unternehmen, so u.a. im Bereich Zulassung von Tierarzneimitteln, sowie für ein wirksames Monitoring der Massnahmen gegen die Antibiotika-Resistenz.

Antibiotika-Resistenz wirksam eindämmen

scienceindustries unterstützt die vom Bund eingeleiteten Massnahmen zur Eindämmung der Antibiotika-Resistenz. Die Arbeitsgruppe der Tierarzneimittel-Unternehmen von scienceindustries begrüsst, dass Swissmedic ein Monitoring-Programm im Rahmen der Tierarzneimittel-Überwachung, das auf die hauptsächlich betroffenen Wirkstoffe ausgerichtet ist, als zweckdienliches Vorgehen erkannt hat.

REACH-Übernahme in Schweizer Recht wäre nachteilig für die Schweiz

Das scienceindustries-Positionspapier zu REACH zeigt auf, weshalb eine Übernahme der europäischen Chemikaliengesetzgebung REACH ins Schweizer Recht für die schweizerischen Unternehmen überwiegend nachteilig wäre. scienceindustries hat beim Bund interveniert, weil dieser beabsichtigt, Verhandlungen über ein REACH Abkommen mit der EU zu führen.

scienceindustries-Aktionsplan Pflanzenschutz

Wirksamer Pflanzenschutz ist für eine produktive und nachhaltige Landwirtschaft unerlässlich, steht aber zunehmend in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. scienceindustries beteiligt sich am Dialog und hat zusammen mit Mitgliedunternehmen einen Aktionsplan Pflanzenschutz für die Bereiche Öffentlichkeit, Medien und Politik ausgearbeitet, der ab 2014 die Rahmenbedingungen verbessern soll.

Gentechnisch veränderte Nutzpflanzen: Koexistenzregelung

Der Bundesrat hatte 2013 eine Vernehmlassung zur Regelung der Koexistenz zwischen gentechnisch veränderten Nutzpflanzen und herkömmlichen Kulturen lanciert. scienceindustries begrüsst die Bestrebungen, den Anbau moderner Biotech-Pflanzen in der Schweiz auf wissenschaftlicher Basis zu regeln und nach Ablauf des Moratoriums die rechtlichen Grundlagen für die Koexistenz bereitzustellen.

Faktenblätter zur Bedeutung moderner und nachhaltiger Pflanzenschutzmittel

scienceindustries veröffentlichte 2013 zwei Faktenblätter zur Bedeutung moderner und nachhaltiger Pflanzenschutzmittel. Diese zeigen auf, weshalb zugelassene Pflanzenschutzmittel für die Land- und Ernährungswirtschaft unverzichtbar sind und welche

Vorkehrungen Industrie und Behörden treffen, damit diese sicher angewendet werden. Die Faktenblätter wurden im landwirtschaftlichen Umfeld mit grossem Interesse aufgenommen.

Weiterbildung «Update Pflanzenschutz»

Dieses Weiterbildungsangebot für Pflanzenschutzmittelberater wurde durch den Schweizerischen Bauernverband initiiert und in Zusammenarbeit mit scienceindustries und AGRIDEA ausgearbeitet. Aktuelle Themen wie die öffentliche Wahrnehmung zu Pflanzenschutzmitteln, die Änderungen in der neuen Agrarpolitik, die Rückstandsproblematik in Gewässern sowie die neusten Applikationstechnik werden im Kurs vertieft bearbeitet.

Weitgehende Teilrevision der Biozidprodukteverordnung

Die Biozidprodukteverordnung (VBP) wird einer weitgehenden Teilrevision unterzogen, damit das existierende Abkommen mit der EU über die gegenseitige Anerkennung von Zulassungen (MRA) beibehalten werden kann. scienceindustries beurteilte den vom Bund vorgelegten Entwurf als substantiell weitgehend akzeptabel, kritisierte aber die vorgeschlagenen Gebühren als zu hoch und unzureichend begründet.

Sichere und gesunde Futtermittelzusatzstoffe

In enger Zusammenarbeit mit dem europäischen Verband der Futtermittelzusatzstoffe-Industrie FEFANA suchte scienceindustries das Gespräch mit den Schweizer Behörden zur Angleichung der Futtermittelgesetzgebung der Schweiz mit der EU. Gleichzeitig nahm scienceindustries Stellung zur Revision der Schweizer Futtermittelverordnung und Futtermittelbuchverordnung.

Neue Gefahrgutwebseite

Oft mangelt es Berichten über den Transport gefährlicher Güter an Hintergrundwissen: Was sind Gefahrgüter, welche gesetzlichen Grundlagen bestehen, was wird wie geregelt?

Auf www.scienceindustries.ch/engagements/gefahrgueter werden diese Fragen verständlich beantwortet, um die Diskussionen rund um dieses Thema zu versachlichen.

Plattform Chemikalienhandel Schweiz

Chemikalienhandel bildet das Bindeglied zwischen Herstellern und nachgeschalteten Anwendern. An regelmässigen Treffen werden die Mitglieder der Gruppe über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und über die Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzgesetzes informiert. Das Networking und der Erfahrungsaustausch sind ein wichtiges Element zur Förderung der Wissensübermittlung innerhalb der Branche.

Unsere Initiativen

- Koordination der Schweizer Pharmaverbände
- Pharma-Kooperations-Kodex, Pharma- und Vet-Pharmakodex
- Plattform Chemikalienhandel

Unsere Engagements

- Benchmarkstudie für Swissmedic Zulassungen

Mehr auf scienceindustries.ch

- Positionspapier KVV- und KLV-Teilrevision
- Pharma-Kooperations-Kodex und Pharmakodex
- Vet-Pharmakodex
- Gefahrgutliste
- Gefahrgut-Abkürzungen und Nummern zur Kennzeichnung der Gefahr
- Notfallnummern

4.4 WELTWEITER MARKTZUGANG

Was wir darunter verstehen

- Zollfreier Marktzugang für alle Chemie-, Pharma-, und Biotech-Produkte durch WTO-Verträge und Freihandelsabkommen
- Internationale Harmonisierung bzw. gegenseitige Anerkennung von Produkt- und Produktionsvorschriften
- Einfache und rasche Abwicklung von Exporten und Importen
- Starker und durchsetzbarer Schutz des Geistigen Eigentums
- Abwenden drohender Beeinträchtigungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr

Was wir 2013 geleistet haben

Positionspapier «Aussenwirtschaftsstrategie 2013–2018»

Das aktualisierte Positionspapier «Aussenwirtschaftsstrategie 2013–2018» ist der Beitrag von scienceindustries zur strategischen Ausrichtung der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik. Es zeigt insbesondere auf, wie die Schweiz den nachhaltigen Erfolg ihrer chemisch-pharmazeutischen Industrie durch aussenwirtschaftspolitische Instrumente sichern und stärken kann. Das Papier ist die Grundlage ergänzender scienceindustries-Positionspapiere zu Spezialfragen der Aussenwirtschaftspolitik (z.B. zur Europapolitik, zu den WTO-Verhandlungen, zu Freihandelsabkommen und zur Biodiversität).

Aktualisierung des Positionspapieres «FTA Objectives»

scienceindustries unterstützt die Bemühungen zur Schaffung eines Freihandelsnetzes im Rahmen der Europäischen Freihandelsassoziation und, soweit nicht möglich, bilateral, um Diskriminierungen schweizerischer Unternehmen zu verhindern. Die Ursprungsbestimmungen und Ursprungsregeln müssen allerdings möglichst einfach sein, damit diese Abkommen wirtschaftlich interessant sind und angewendet werden. Das Schutzniveau beim Geistigen Eigentum soll dem schweizerischen bzw. dem europäischen Standard entsprechen.

Europapolitik: Ja zur Fortsetzung der selektiven bilateralen Kooperation

scienceindustries spricht sich in ihrem europolitischen aktualisierten Positionspapier für die Fortsetzung der bilateralen Kooperation in ausgewählten Bereichen aus. Dazu soll eine institutionelle Lösung für alle bilateralen Verträge ausgehandelt werden, die bezüglich der Rechtssicherheit den institutionellen Regeln im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) gleichwertig ist.

Verhandlungen zur REACH-Übernahme: nicht im Interesse der Schweizer Wirtschaft

Im Positionspapier zu REACH legt scienceindustries die Gründe dar, weshalb eine Übernahme der europäischen Chemikaliengesetzgebung REACH ins Schweizer Recht für die in der Schweiz ansässigen Unternehmen überwiegend nachteilig wäre. Einem reinen Kooperationsabkommen zu REACH würde sich scienceindustries hingegen nicht widersetzen.

Wettbewerbsabkommen Schweiz - EU

Die Schweiz und die EU wollen in einem neuen Abkommen die Zusammenarbeit im Bereich Wettbewerb regeln. scienceindustries beurteilt das Abkommen kritisch, weil den Unternehmen darin nur unzureichende Rechtsschutzmöglichkeiten zugestanden werden. Begrüssenswert ist, dass im parlamentarischen Prozess geprüft wird, wie der Rechtsschutz besser gewährleistet werden kann.

Freihandelsabkommen Schweiz - China

Die Verhandlungsziele von scienceindustries sind mit Ausnahme des Umfangs und der Dauer des Zollabbaus erreicht worden. Insgesamt erachtet scienceindustries das Freihandelsabkommen mit China als einen wirtschaftlich und symbolisch wichtigen Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Unternehmen im chinesischen Markt gegenüber den Mitbewerbern aus den USA und der EU, beide ohne ein vergleichbares Abkommen, zu stärken. Die Evolutivklausel im Abkommen ermöglicht es der Schweiz zudem, weitere Verbesserungen im Bereich des Zollabbaus und beim Schutz des Geistigen Eigentums zu erreichen.

Freihandelsverhandlungen Schweiz - Indien

Im Vorfeld eines möglichen Verhandlungsabschlusses bekräftigte scienceindustries ihre Haltung, dass die Einhaltung der internationalen Standards beim Schutz des Geistigen Eigentums unabdingbar ist. Insbesondere fordert sie, dass der Import eines Produktes auch in Indien als Ausübung des Patents zu gelten habe («working the patent»). Einem Handelsabkommen mit Indien ohne angemessenen Schutz des geistigen Eigentums könnte scienceindustries nicht zustimmen.

Freihandelsabkommen EU - USA (TTIP)

scienceindustries verfolgt die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA intensiv, um eine mögliche Benachteiligung der Mitgliedunternehmen gegenüber den Mitbewerbern aus den beiden Handelspartnern frühzeitig zu erkennen. Ein möglicher Beitritt zum «Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)» wäre für die Schweiz nur möglich, wenn sie bereit wäre, im Landwirtschaftsbereich Konzessionen zu gewähren. scienceindustries hat den Bundesrat aufgefordert,

exploratorische Gespräche mit den USA über die mögliche Aufnahme von Verhandlungen aufzunehmen.

WTO-Pharmaabkommen: Verzögerungen bei der 5. Revision

Obwohl bereits über 500 Stoffe zur Evaluation eingereicht wurden, verzögert sich der Start der 5. Revision weiter. Die Gründe sind die späte Umsetzung der 4. Revision durch Japan, die knappen Personalressourcen seitens der USA aufgrund der Aufnahme der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der EU (TTIP). Weiter bremsen die Verhandlungen der im Rahmen der WTO (mini-Doha) sowie die von den USA unilateral angewandten Kriterien bei der Beurteilung der eingereichten Stoffe die Umsetzung. scienceindustries hat sich für einen sofortigen Start der 5. Revision eingesetzt und vorgeschlagen, die Diskussion über die Kriterien parallel zu führen. Eine erste Liste konnte der EU-Zollbehörde zu Evaluation zur Verfügung gestellt werden.

WTO-Pharmaabkommen: Vereinfachungen weiterhin ungewiss

Eine Analyse seitens scienceindustries hat ergeben, dass die Zollbefreiungen der 15 häufigsten 6-stelligen Tarifnummern aller im Pharmaabkommen enthaltenen Stoffe bereits rund 75% aller Stoffe abdecken und zu massiven Zolleinsparungen führen würden. EFPIA, der europäische Verband der Pharmaunternehmen, hat auf Initiative von scienceindustries im April 2013 den Vorschlag von DG Trade aus dem Jahre 2012 unterstützt.

Amtshilfeabkommen im Zollbereich Schweiz - USA

Ohne Zusicherung von konkreten Vorteilen und Vereinfachungen in der gegenseitigen Zollabfertigung wird der Abschluss eines Amtshilfeabkommens im Zollbereich zum jetzigen Zeitpunkt nicht als dringlich erachtet. Dies gilt selbst, wenn die USA ein solches als Bedingung für die gegenseitige Anerkennung der Sicherheitsmassnahmen voraussetzen. Einer Aufhebung der Vertraulichkeit der Daten und Wahrung des Geschäftsgeheimnisses konnte nicht zugestimmt werden.

Handelsverkehrskontrolle: Informationsveranstaltung

Eine der Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie ist die ausgezeichnete Kenntnis der gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Handelsverkehrskontrolle. Rund zwei Dutzend Personen aus den Mitgliedunternehmen besuchten im November 2013 eine von scienceindustries durchgeführte Veranstaltung. Dabei informierten Vertreter der jeweiligen nationalen Behörden (SECO, EZV, BAFU, Swissmedic) über Neuerungen, Vorgaben und Verpflichtungen.

Regulierungskosten: Teilprojekt Zollbereich

Die Bundesverwaltung wurde vom Parlament beauftragt, bis Ende 2013 in 15 für Schweizer Unternehmen besonders relevanten Bereichen die Kosten der wichtigsten Handlungspflichten zu messen. Zu den zu untersuchenden Bereichen gehörten auch die Zollverfahren. Zusätzlich zur Kostenschätzung sollte die Studie auch mögliche Vereinfachungen identifizieren, die bislang noch nicht durch das laufende Projekt «Vereinfachung der Zollveranlagungsprozesse (ZVP)» berücksichtigt werden konnten. scienceindustries setzte sich in der Arbeitsgruppe für Vereinfachungen der Zollveranlagungsprozesse ein.

Vereinfachung der Zollveranlagungsprozesse (ZVP): Priorisierung der Umsetzung IT-Projekte

Der Bundesrat hatte Ende Juni 2013 der Umsetzung der IT-Projekte im Rahmen des Projektes ZVP keine Priorität zugemessen. Priorisiert wurden der Datenaustausch von AEO-Daten mit der EU, das Redesign des Systems der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) und der Mineralölsteuer und Lenkungsabgaben (MILA). Auf Initiative von scienceindustries hat economiesuisse in Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsverbänden einen Vorstoss erarbeitet, der die Bedeutung einer zeitnahen Umsetzung der insgesamt 14 Zollveranlagungsprozesse-IT-Projekte herausstreicht. Dieser wurde in der Wintersession 2013 als Motion eingereicht.

Versicherung von Exportgeschäften – eine wertvolle Dienstleistung von scienceindustries

scienceindustries ist die Trägerin der Globalversicherungen, welche den Mitgliedunternehmen eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung der Exportgeschäfte in wirtschaftlich schwierige oder politisch unsichere Länder ermöglicht. Diese Dienstleistung wurde von den Mitgliedunternehmen auch im 2013 rege genutzt. Insgesamt wurden Exporte in der Höhe von CHF 1.410 Mrd. versichert.



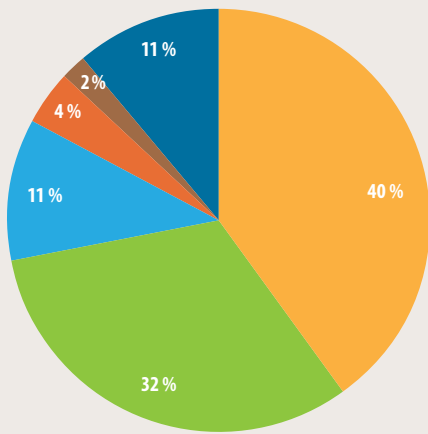
Exportrisikoversicherung SERV: Stellungnahme zur Teilrevision

scienceindustries akzeptiert die Einführung der Fabrikationskreditversicherung, der Bond- und der Refinanzierungsgarantie. Diese Angebotserweiterungen dürfen weder die Eigenwirtschaftlichkeit der SERV verletzen noch Quersubventionen zwischen den Angeboten auslösen. scienceindustries stimmt auch den Globalversicherungspolicen in Verfügungsform und der Ermessensregelung bei Geschäften mit einem Schweizer Wertschöpfungsanteil von weniger als 50% zu.

Gefahrguttransport per Luftfracht – tiefe Rückweisungsquote

Unter Federführung von scienceindustries werden seit Jahren die von den Annahmestellen an den Schweizer Flughäfen beanstandeten Gefahrgutsendungen statistisch ausgewertet. Nach Einschätzung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) «steht die Schweiz im Vergleich mit anderen Ländern sehr gut da». scienceindustries setzt sich zusammen mit ihren Mitgliedern, Behörden, Fluggesellschaften, Annahmestellen und Schulungsanbietern für weitere Verbesserungen ein.

Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2013; in Mrd. CHF, Total 201.3 Mrd. CHF



Mrd. CHF

81.0	scienceindustries
65.3	Maschinen-, Metallindustrie
21.8	Uhrenindustrie
8.2	Nahrungsmittelindustrie
3.1	Textilindustrie
21.9	Übrige

«Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen sondern möglich machen.»

Antoine de Saint-Exupéry (1900–1944)

Zwingendes Verwiegen von Containern für den Seetransport

Die International Maritime Organization (IMO) hat die Absicht, alle 20' und 40'-Container für den Seetransport zwingend wägen zu lassen. Der Aufwand des geplanten Verfahrens steht in keinem Verhältnis zum erwarteten Nutzen. Zusammen mit anderen Verbänden konnte scienceindustries erreichen, dass eine alternative, praktikable Lösung ins Auge gefasst wird.

Bilaterale Wirtschaftsgespräche und Gemischte Kommissionen

scienceindustries setzte sich bei verschiedenen zwischenstaatlichen Gesprächen, darunter bei den Gemischten Kommissionen mit China, Mexiko und Russland, aktiv für die Anliegen der Industrie ein. Gefordert wurden dabei Verbesserung beim Schutz des Geistigen Eigentums und ein zusätzlicher Abbau von Handelshemmnissen.

Biosimilar-Anleitung in Kolumbien

Kolumbien plante, ein abgekürztes Zulassungsverfahren für Nachahmer-Präparate von biologischen Arzneimitteln (Biosimilars) einzuführen, das nicht im Einklang steht mit den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). scienceindustries setzte sich bei den zuständigen Behörden dafür ein, dass die Bestimmungen überprüft werden, um sicherzustellen, dass die weltweit geltenden Standards eingehalten werden.

Besuch einer Parlamentariergruppe aus Brasilien

Anfang März 2013 besuchten knapp ein Dutzend Senatoren des brasilianischen Bundessenats und Abgeordnete der brasilianischen Abgeordnetenkammer die Schweiz. scienceindustries beteiligte sich aktiv an der Organisation dieses Parlamentarierbesuchs und richtete ein Working-Dinner aus, an dem Vertreter der Mitgliedereunternehmen zum gegenseitigen Austausch teilnahmen.

REACH in der EU – Ein Problem für Schweizer KMU

Bei REACH wurde 2013 die zweite Registrierungsphase abgeschlossen.

Produzenten und Importeure, die pro Chemikalie und Jahr im Bereich über 100 Tonnen liegen, hatten ihre Registrierungsdossiers einzureichen. Zunehmend sind KMU von der Registrierungspflicht betroffen. Die EU sucht, bisher erfolglos, nach Wegen, den für die Unternehmen zum Teil existenzbedrohenden Aufwand zur Umsetzung von REACH zu mildern.

Weiterentwicklung des weltweiten Chemikalienrechts

Neben den zunehmenden Regulierungen der EU und den USA, sowie die fortschreitende Umsetzung von Globally Harmonized System (GHS) waren auch die Gesetzgeber Ostasiens (China, Japan, Korea sowie Taiwans) aktiv bei Weiterentwicklung ihrer Chemikalienrechte. scienceindustries arbeitet in den Arbeitsgruppen «Global Emerging Regulation Group» und der «GHS Implementation Taskforce» mit, um die Mitgliedereunternehmen über den Stand der Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Unsere Initiativen

- Chemiezollharmonisierungsabkommen CTHA
- WTO Pharmaabkommen
- RESTRICT LIST
- Globalversicherungen SERV

Unsere Engagements

- ICCA, IFPMA, CropLife International
- CTHA - CEFIC, EFPIA, ECPA, FECC
- Schweizer Wirtschaftsmissionen
- Gemischte Kommissionen

Mehr auf scienceindustries.ch

- Monatlich Aussenhandelszahlen nach Ländern / Regionen / Branchen
- «Aussenwirtschaftsstrategie 2013–2018 – Für eine selbstbewusste Aussenwirtschaft»
- «Forderungen an die schweizerische Europapolitik»
- «FTA Objectives (Anforderungen an Freihandelsabkommen)»
- «Biodiversitäts-Konvention – Access-Benefit-Sharing ABS»
- Fact Sheet – Der Gotthard-Strassentunnel – das Nadelöhr Europas



5.1 VORSTAND UND VORSTANDAUSSCHÜSSE

Amtszeit 2010 bis 2014 | Stand: 1. Januar 2014



Christoph Mäder
Syngenta International AG
Präsident



Dr. Gottlieb Keller
Hoffmann-La Roche AG
Vizepräsident



Dr. Thomas Beck
Nestlé SA



Prof. Dr. Christophe Copéret
ETH Zürich



Andreas Dür
BASF Schweiz AG
Vorsitz VAUST



Dr. David Ebsworth
Galenica AG



Jürgen Kyek
GlaxoSmithKline AG



Magdalena Martullo
Ems-Chemie Holding AG
Vorsitz VAW



Silvio Ponti
Sika AG





Andreas Bosshard
Teva /Mepha



Pascal Brenneisen
Novartis International AG
Vorsitz VAP



Dr. Emanuele Centonze
ECSA SA



Dr. Antoine Gautier
Firmenich SA
Vorsitz VABF



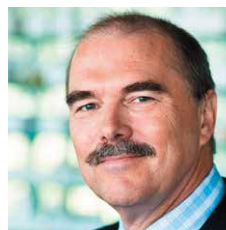
Dr. Toralf Haag
Lonza AG



Dr. Hariolf Kottmann
Clariant International AG








Stephan B. Tanda
DSM Nutritional Products
Vorsitz VABE



Matthias Währen
Givaudan International SA



-  **Vorstandsausschuss Bildung und Forschung VABF**
-  **Vorstandsausschuss Biotech Ernährung VABE**
-  **Vorstandsausschuss Pharma VAP**
-  **Vorstandsausschuss Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST**
-  **Vorstandsausschuss Wirtschaftspolitik VAW**

5.2 GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

Stand: 1. Januar 2014

Biotechnologie Ernährung Gremium (BEG)

Dr. Michael Matthes, Vorsitz
scienceindustries

Domenico P. Alexakis
Swiss Biotech Association

Regina Ammann
Syngenta International AG

Dr. Fredi Brühlmann
Firmenich SA

Dr. Manfred Eggersdorfer
DSM Nutritional Products AG

Dr. Beat Gysin
Novartis Pharma AG

Fabienne Heimgartner
Interpharma

Dr. Lorenz Hirt
fial-Foederation der Schweizerischen
Nahrungsmittel-Industrien

Dr. Thomas Münch
Givaudan Schweiz AG

Jeanette Nenniger
F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Diego R. Schmidhalter
Lonza AG

Dr. Matthieu Stettler
Merck Serono SA

Dr. Dominique Taeymans
Nestec Ltd.

Pharmapolitisches Gremium (PPG)

Dr. Monika Jänicke, Vorsitz
Novartis Pharma Schweiz AG

Jens Becker
Bayer (Schweiz) AG

Michele Borri
Vifor AG

Thomas Cueni
Interpharma

Hans-Rudolf Fuhrer
ASSGP

Dr. Dieter Grauer
scienceindustries

Dr. Claudia Hartmann
Spirig HealthCare AG

Manfred M. Heinzer
Roche Pharma (Schweiz) AG

Walter P. Hölzle
vips

Dr. Peter Huber
Intergenerika

Adriaan Ruijs
MSD Merck Sharp & Dohme AG

Doris Seltenhofer
Merck (Schweiz) AG

Dr. Athanasios Zikopoulos
Mundipharma Medical Company

Umweltschutz Sicherheit Technologie Gremium (USTG)

Dr. Michael Matthes, Vorsitz
scienceindustries

Dr. Martin Clausen
Lonza AG

Eduard Eckl
BASF Schweiz AG

Burkhard Feldmann
Givaudan Suisse SA

Roger Fischer
Novartis Pharma AG

Dr. Joachim F. Krueger
Clariant International AG

Dr. Dietmar Lösch
CABB AG

Daniel Rickenbacher
Clariant Produkte (Schweiz) AG

Dr. Alex Roesle
F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Marco Semadeni
Syngenta International AG

Dr. Werner Toller
Novartis International AG

Christophe Vogel
DSM Nutritional Products AG

Arbeitsgruppen

Agrar (Gruppe und Ausschuss)
FEFANA-scienceindustries Gruppe

Arbeitsgruppen

DRG
GDP-Q
HMG-Revision
Klinische Forschung
Off Label Use
Pharmakovigilanz
Regulatory Affairs
Spezialitätenliste (SL)
Vetpharm

Arbeitsgruppen

CESIO Schweiz
Chemical Management
Chlor
Transport gefährlicher Güter
Energie und CO₂
Gewässerschutz
Störfallverordnung

Wirtschaftspolitisches Gremium (WPG)

Mirek Odehnal, Vorsitz

BASF Schweiz AG

Regina Ammann

Syngenta International AG

Julien Gander

Lonza AG

Bruno Henggi

Interpharma

Peter Herrmann

Actelion Pharmaceuticals Ltd

Dr. Beat Kiser

DSM Nutritional Products AG

Dr. Beat Moser

scienceindustries

Dr. Stephan Mumenthaler

Novartis International AG

Nathalie Stieger

F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Peter Zimmermann

Clariant International AG

SimplyScience Beirat

Thomas Flüeler, Vorsitz

SimplyScience Stiftung

Domenico P. Alexakis

Swiss Biotech Association

Dr. Karin Blumer

Novartis International AG

Marcel Braun

F. Hoffmann-La Roche AG

Peter Gehler

Siegfried Ltd

Dr. Ulrich Geiger

Clariant International AG

Christine Gueniat

DSM Nutritional Products AG

Janine Hermann

Interpharma

Dr. Rolf Knechtli

aprentas

Dr. Karin Maag

Lonza AG

Dr. Martin Michel

Nestec SA

Dr. Farnaz Moser

EPFL Lausanne

Peter C. Müller

Syngenta Crop Protection

Münchwilen AG

Claudia Schneider

BASF Schweiz AG

David Spichiger

Schweizerische Chemische Gesellschaft

Chemikalienhandel KA Gremium (CHG)

Dr. Beat Moser, Vorsitz

scienceindustries

Dr. Emanuele Centonze

Emanuele Centonze SA

Franz Christ

Thommen-Furler AG

Anna-Katharina Eisenhart

Sugro AG

Wolfram Heymann

Brenntag Schweizerhall AG

Dr. Peter Kaufmann

Selectchemie AG

Heinrich Wirz

Omya (Schweiz) AG

Arbeitsgruppen

Aussenhandelsexperten

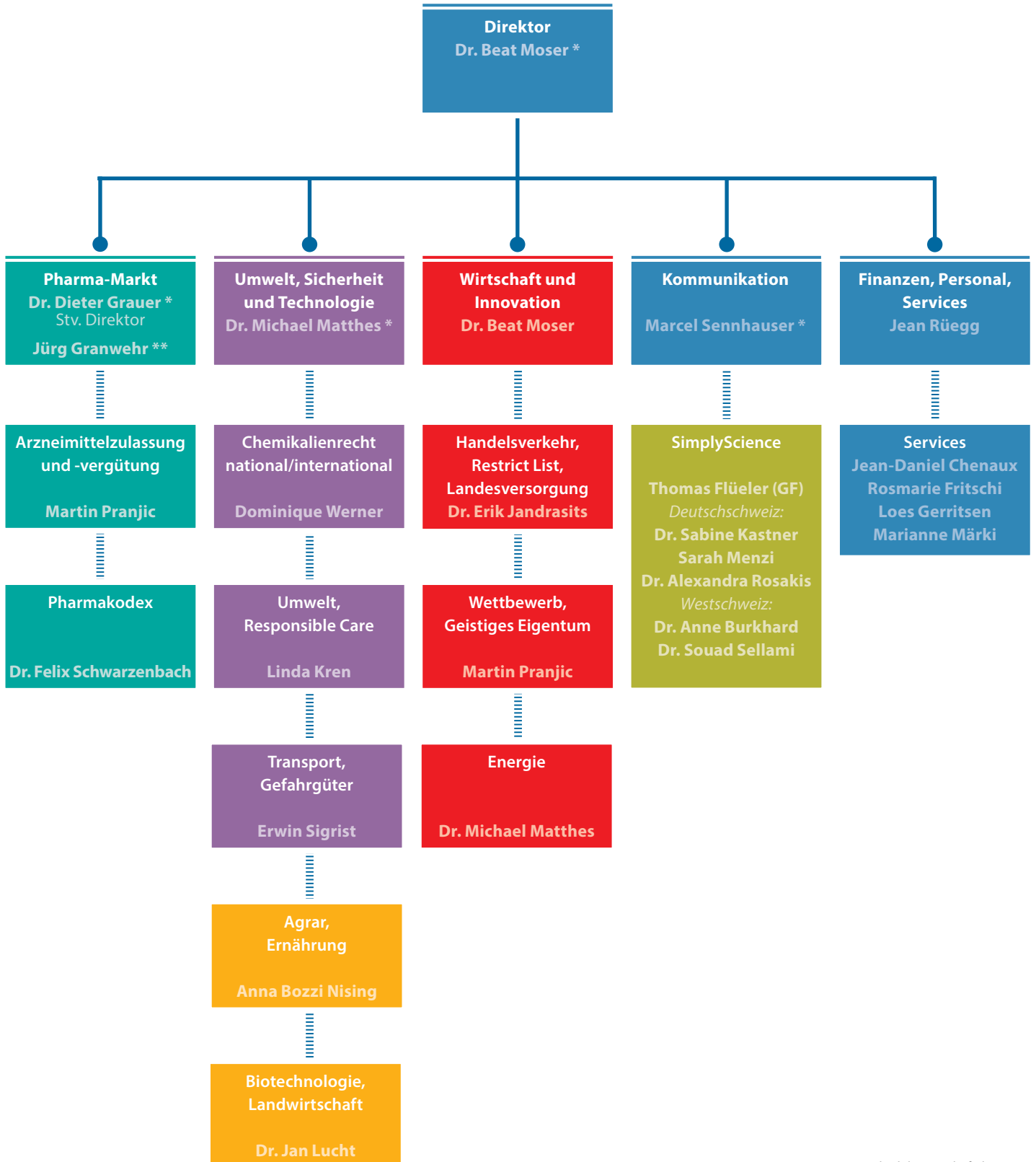
Geistiges Eigentum

SCP Sektionsleitung

SCP Produktverantwortliche

5.3 GESCHÄFTSSTELLE

Stand: 1. Januar 2014



* Mitglied der Geschäftsleitung
 ** Ab 1. Mai 2014: Jürg Granwehr

5.4 REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers

5.5 NETZWERK

scienceindustries ist ein bedeutendes Mitglied von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und arbeitet mit weiteren Verbänden in der Schweiz zusammen, die

auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert sind. scienceindustries ist zudem ein aktives Mitglied in verschiedenen internationalen Organisationen.

Verbände in der Schweiz

aprentas

Ausbildungsverbund für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe

ASSGP

Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation

GeFaSuisse

Schulung von Gefahrgutbeauftragten

ECO SWISS

Schweizerische Organisation der Wirtschaft für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Intergenerika

Verband der Generikahersteller in der Schweiz

Interpharma

Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz

SKW

Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW

Swiss Biotech Association

Industrieverband Biotech

vips

Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

VSLF

Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

Europäische Verbände

Cefic

European Chemical Industry Council

ECPA

European Crop Protection Association

EFPIA

European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations

Europabio

The European Association for Bioindustries

Internationale Verbände

CropLife International

Global Federation of the Plant Science Industry

ICCA

International Council of Chemical Associations

IFAH

International Federation for Animal Health

IFPMA

International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations

6.1 EHRENMITGLIEDER

Dr. Ernst Sigg und Dr. Rudolf Wehrli

6.2 MITGLIEDUNTERNEHMEN

A

A. Menarini AG, Zürich
 Abbott AG, Baar
 Abbvie AG, Baar
 Acima AG für Chemische Industrie, Buchs
 Acino Pharma AG, Aesch
 Acino Pharma AG, Liesberg
 Actelion Pharma Schweiz AG, Baden
 Actelion Pharmaceuticals Ltd, Allschwil
 Albert Isliker & Co. AG, Zürich
 Alcon Switzerland S.A., Rotkreuz
 Allergan AG, Zürich
 Allergopharma AG, Therwil
 Alloga AG, Burgdorf
 Amgen Switzerland AG, Zug
 Archroma Management GmbH, Reinach
 Arovet AG, Dietikon
 Astellas Pharma AG, Wallisellen
 AstraZeneca AG, Zug
 AVA Biochem BSL AG, Muttenz
 Avery Dennison Materials Europe GmbH, Kreuzlingen
 Azelis Schweiz Chemicals AG, Möhlin

B

Bachem AG, Bubendorf
 Bachem Holding AG, Bubendorf
 BASF Pharma (Evionnaz) SA, Evionnaz
 BASF Schweiz AG, Au/Wädenswil
 BASF Schweiz AG, Basel
 BASF Schweiz AG, Kaisten
 BASF Schweiz AG, Monthey
 BASF Schweiz AG, Pratteln
 Baxter AG, Volketswil
 Bayer (Schweiz) AG CropScience Produktion, Muttenz
 Bayer (Schweiz) AG, Zürich
 Biogen Idec Switzerland AG, Zug
 Biosynth AG, Staad
 Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil
 Blattmann Schweiz AG, Wädenswil
 BMG Engineering AG, Schlieren
 Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel
 Borer Chemie AG, Zuchwil
 Brenntag Schweizerhall AG, Basel
 Bristol-Myers Squibb SA, Baar

C

C.H. Erbslöh Schweiz AG, Zürich
 CABB AG, Pratteln
 CARBAGAS Logistik AG, Gümligen
 CBConsulting REACH, Zürich
 Chemgo Organica AG, Basel
 Chemia Brugg AG, Brugg
 Chemie Uetikon AG, Uetikon am See
 Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG, Rothrist
 Chemoforma AG, Augst BL
 CICA SA, Basel
 Cilag AG, Schaffhausen
 CIM Chemicals AG, Zug
 Clariant Export AG, Muttenz
 Clariant International AG, Muttenz
 Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttenz
 Clariant Service (Schweiz) AG, Muttenz
 Clinipace AG, Volketswil
 CU Agro AG, Uetikon am See

D

DKSH Schweiz AG, Zürich
 Documed AG, Basel
 Dottikon Exclusive Synthesis AG, Dottikon
 Dow AgroSciences Switzerland S.A., Horgen
 Dow Europe GmbH, Horgen
 3M (Schweiz) AG, Rüslikon
 Dr. E. Graeub AG, Bern
 Dr. W. Kolb AG, Hedingen
 Dr. Wild & Co. AG, Muttenz
 DSM Nutritional Products AG, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Gland
 DSM Nutritional Products AG, Sisseln
 DSM Nutritional Products AG, Zweigniederlassung Pentapharm, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Visp

E

Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren
 Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier
 Emanuele Centonze SA, Chiasso
 EMS-CHEMIE AG, Domat-Ems
 Erba AG, Zürich
 Ernst Sander AG, Cham
 ESBATech, Schlieren
 Evonik Degussa International AG, Zürich
 Ewopharma AG, Schaffhausen

F

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
 Febex SA, Bex
 Ferring AG, Baar
 Filtrox AG, St. Gallen
 Firmenich SA, Genève
 Forbo Giubiasco SA, Giubiasco
 Fresenius Kabi (Schweiz) AG, Oberdorf NW
 FRIKE AEROSOL AG, Näfels
 FRIKE CHEMICALS AG, Wetzikon
 FRIKE COSMETIC AG, Ebnet-Kappel
 FRIKE FOOD AG, Freiburg
 FRIKE GROUP AG, Mönchaltorf
 FRIKE PHARMA AG, Mönchaltorf
 FRIKE POWDER AG, Stansstad
 Fritz Nauer AG, Wolfhausen
 Future Health Pharma GmbH, Wetzikon

G

Galderma Spirig – Spirig Pharma AG, Egerkingen
 Galenica AG, Bern
 Galexis AG, Niederbipp
 Geistlich Pharma AG, Wolhusen
 Georges Walther AG, Pfäffikon
 GILEAD Sciences Switzerland Sàrl, Zug
 Givaudan International SA, Vernier
 Givaudan Schweiz AG, Dübendorf
 Givaudan Schweiz AG, Kempththal
 Glaropharm AG, Mitlödi
 GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee
 GlaxoSmithKline Consumer Healthcare AG, Münchenbuchsee

H

Haeberlin & Co. AG, Zumikon
 Häffner Distribution Suisse SA, Bad Zurzach
 Hamberger Swiss Pyrotechnics AG, Spiez
 Healthcare Consulting Group AG, Zug
 Helsinn Advanced Synthesis SA, Biasca
 Helsinn Healthcare SA, Pazzallo
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH, Basel
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) Sàrl, Monthey
 Huntsman Textile Effects, Basel
 Hydrior AG, Wettingen

I

IMCD Switzerland AG, Zürich
IMPAG AG, Zürich
Induchem AG, Volketswil
INEOS Group AG, Rolle
Interdelta SA, Givisiez
Iromedica AG, St. Gallen

J

Janssen-Cilag AG, Zug
Jungbunzlauer International AG, Basel
Jungbunzlauer Suisse AG, Basel

K

Keyser & Mackay, Zürich
Kolb Distribution Ltd., Hedingen

L

Lactipar SA, Obernau-Luzern
Lanxess International AG, Granges-Paccot
Legacy Pharmaceuticals Switzerland GmbH, Birsfelden
Leu + Gygax AG, Birmenstorf AG
Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich
Lobeck Chemie AG, St. Gallen
Lonza AG, Basel
Lonza AG, Visp
Louis Widmer AG, Schlieren
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg
Luzi AG Riechstoffe & Aromen, Dietlikon

M

Max Zeller Söhne AG, Romanshorn
MEDA Pharma GmbH, Wangen-Brüttisellen
Medichemie AG, Fribourg
Medinova AG, Zürich
MEGlobal Europe GmbH, Horgen
Mepha Pharma AG, Basel
Mepha Schweiz AG, Basel
Merck & Cie, Schaffhausen
Merck (Schweiz) AG, Zug
Merck Serono SA, Aubonne
Merck Serono SA, Coinsins
Merck Serono SA, Fenil-sur-Corsier
Merck Sharp & Dohme IDEA AG, Luzern
Merck Sharp & Dohme Research Ltd, Luzern
Merz & Benteli AG, Niederwangen BE
Merz Pharma (Schweiz) AG, Allschwil
Meyerhans Mühlen AG, Weinfelden
MSD Animal Health GmbH, Luzern
MSD International GmbH, Luzern
MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern
MSD Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen
Mundipharma Medical Company, Basel

N

Nestlé SA, Vevey
Novartis Animal Health AG, Basel
Novartis Centre de Recherche Santé Animale SA, St-Aubin FR
Novartis Consumer Health SA, Nyon
Novartis Consumer Health Schweiz AG, Rotkreuz
Novartis International AG, Basel
Novartis Pharma AG, Basel
Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz
Novartis Pharma Schweizerhalle AG, Pratteln
Novartis Pharma Services AG, Basel
Novartis Pharma Stein AG, Stein
Novartis Vaccines & Diagnostics AG, Basel
Novartis Vaccines & Diagnostics Services AG, Basel
Novo Nordisk Pharma AG, Küsnacht

O

Octapharma AG, Lachen
Omya (Schweiz) AG, Oftringen
Otsuka Pharmaceutical (Switzerland) GmbH, Glattbrugg
Otsuka SA, Genf

P

Pfizer AG, Zürich
Pharmanalytica SA, Locarno
Pierre Research International AG, Thalwil
Prochem AG, Zürich
Proto Chemicals AG, Mitlödi
Provect AG, Lyssach bei Burgdorf

R

RAHN AG, Zürich
Roche Diagnostics (Schweiz) AG, Rotkreuz
Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach
Rohner AG, Pratteln
Rolic Technologies Ltd., Allschwil

S

Sandoz AG, Basel
Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz
Sanitized AG, Burgdorf
Sanofi Pasteur MSD AG, Baar
Sanofi-aventis – Genzyme, Baar
Sanofi-aventis – Helvepharm, Frauenfeld
Sanofi-aventis Suisse SA, Vernier
SAP (Schweiz) AG, Schweiz.
Sprengstoff AG, Bauen
Selectchemie AG, Zürich
Senn Chemicals AG, Dielsdorf
SI Group-Switzerland GmbH, Pratteln
SICPA SA, Lausanne
Siegfried AG, Zofingen

Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG, Buchs
Sigma-Aldrich International GmbH, St. Gallen
Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs
Sigma-Tau Pharma AG, Zofingen
Sika AG, Baar
Sika Europe Management AG, Zürich
Sika Schweiz AG, Zürich
Sika Services AG, Zürich
Sika Technology AG, Zürich
SkyePharma AG, MuttENZ
Société Suisse des Explosifs, Brig
Solvay (Schweiz) AG, Zurzach
Spirig HealthCare AG, Egerkingen
Stähler Suisse SA, Zofingen
Styron Europe GmbH, Horgen
Sugro AG, Basel
swissi process safety GmbH, Basel
Syngenta AG, Basel
Syngenta Agro AG, Dielsdorf
Syngenta Crop Protection AG, Basel
Syngenta Crop Protection SA, Monthey

T

Takeda Pharma AG, Pfäffikon SZ
Teva Pharma AG, Basel
Thommen-Furler AG, Rüti b. Büren
Tillotts Pharma AG, Rheinfelden

U

UCB-Pharma AG, Bulle
ufamed AG, Sursee
Univar AG, Zürich

V

Valorec Services AG, Basel
Van Baerle AG, Münchenstein
Versalis International Bruxelles-Branch Aarau, Aarau
Vétoquinol AG, Ittingen
Vifor (International) AG, St. Gallen
Vifor AG Zweigniederlassung Medichemie, Ettingen
Vifor AG, Villars-sur-Glâne
Vifor Pharma Ltd., Glattbrugg
ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
VIRBAC (Schweiz) AG, Glattbrugg
Vital AG, Oberentfelden

W

Werner Stricker AG, Zollikofen

Z

Z & S Handel AG, Kloten
Zeochem AG, Uetikon am See
Zoetis Schweiz GmbH, Zürich

ABS Access and Benefit Sharing
AEO Authorized Economic Operator
AG Arbeitsgruppe
AGEK Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen
BAFU Bundesamt für Umwelt
BAG Bundesamt für Gesundheit
BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
Betm-VSwissmedic Betäubungsmittelverordnung Swissmedic
BFI Bildung, Forschung und Innovation
BFS Bundesamt für Statistik
BGÖ Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung
BNF Biomedizin - Naturwissenschaft - Forschung
BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China
BVET Bundesamt für Veterinärwesen
Cefic European Chemical Industry Council
ChemV Chemikalienverordnung
CLP Classification, Labelling and Packaging Regulation
CSD Commission for Sustainable Development
DG Trade Directorate General for Trade of the European Commission
DRG Diagnosis Related Groups
ECHA European Chemicals Agency
economiesuisse Dachverband der Schweizer Wirtschaft
eCTD Electronic Common Technical Document
EMA European Medicines Agency
EnAW Energieagentur der Wirtschaft
ETS Emission Trading System
EZV Eidgenössische Zollverwaltung
FDA Food and Drug Administration
FHA Freihandelsabkommen
FIFG Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz
GCC Gulf Cooperation Council
GCP Good Clinical Practice
GHS Global Harmonized System
GPS Global Product Strategy
GSchV Gewässerschutzverordnung
GVA Güterverkehrsabkommen
GVO Gentechnisch veränderte Organismen
HFG Humanforschungsgesetz
HFKG Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz
HMG Heilmittelgesetz
ICCA International Council of Chemical Associations
ICCM International Conference on Chemicals Management
IGEB Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen
INN International Non-proprietary Name
IPR Intellectual property right
KG Kartellgesetz
KLV Krankenpflege-Leistungsverordnung
KVG Krankenversicherungsgesetz
KVV Verordnung über die Krankenversicherung
MRA Mutual Recognition Agreements
NFP Nationales Forschungsprogramm
OPCW Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons
OZD Oberzolldirektion
PBT Persistente, bioakkumulierende und toxische Fremdstoffe
POP Persistent Organic Pollutants
PSMV Pflanzenschutzmittelverordnung
REACH Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals, Verordnung für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union
RC Responsible Care
SAICM Strategic Approach to International Chemicals Management
SBA Swiss Biotech Association
SCG Schweizerische Chemische Gesellschaft
SCNAT Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
SD Selbstdispensation
SECO Staatssekretariat für Wirtschaft
SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
SDR Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
SJF Schweizer Jugend forscht
SL Spezialitätenliste
SNF Schweizerischer Nationalfonds
Swissmedic Schweizerisches Heilmittelinstitut
TVA Technische Verordnung über Abfälle
UNEP United Nations Environment Programme
UREK-N Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates
USG Umweltschutzgesetz
VAR Vereinfachte Ausführregelung
VOC Volatile Organic Compounds
VorIV-Swissmedic Vorläuferverordnung Swissmedic
VwVG Verwaltungsverfahrensgesetz
WBK Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur
WEKO Wettbewerbskommission
WTO World Trade Organization

Impressum

Herausgeberin: scienceindustries

Verantwortlich: Marcel Sennhauser

Redaktionsschluss: 30.04.2014

Bildnachweis:

Umschlag | Rückseite: Abstrakte Mikrozellen

- S. 3 Farbpigmente, BASF Schweiz AG
- S. 4 Novartis AG
- S. 5 Streptokokken Bakterien Infekt, Shutterstock
- S. 6 Mikrofotografie von gesundem, menschlichem Gewebe, CanStock
- S. 7 Portraitphoto Christoph Mäder, Syngenta AG
- S. 11 Labor, Thomas Derron, Givaudan SA
- S. 11 Cover Swiss Biotech Report 2013
- S. 11 scienceindustries GV 2013 bei Givaudan SA, Givaudan SA
- S. 13 Gewinnerklasse Trogen 2013, Simply Nano Kurs, PHSG 2013, SimplyScience
- S. 13 Screenshot SimplyScience.ch
- S. 14 Biene, CanStock
- S. 16 Technische Kontrolle eines BASF-Katalysators, BASF Schweiz AG
- S. 18 Strommast, CanStock
- S. 23 Technischer Inspekteur, Siegfried AG
- S. 25 Forschungscenter, Roche AG
- S. 26-27 Portraitphotos Vorstandsmitglieder, Quellen: Mitgliederunternehmen

Grafiken:

- S. 8 Ziel und Strategie, scienceindustries 2014
- S. 15a Private Forschungsausgaben in der Schweiz 2012, BFS 2013
- S. 15b Exporte finanzieren F&E in der Schweiz 2013, scienceindustries 2014
- S. 15c TopTen Pharma-Unternehmen mit grössten F&E Investitionen weltweit 2013, Genetic Engineering & Biotechnology News 2014
- S. 17 Forschungsausgaben der Top-Ten Mitgliedunternehmen, scienceindustries 2014
- S. 19a Die grössten Wertschaffer 2013, Bilanz 04/2014
- S. 19b Weltumsatz der TopTen nach Produkten 2013, scienceindustries 2014
- S. 19c Weltumsatz der TopTen nach Regionen 2013, scienceindustries 2014
- S. 24 Anteil der scienceindustries an den Gesamtexporten 2013, scienceindustries 2014

Gestaltung: developdesign, Gnani & Lüber, Zürich

Druck und Ausrüstung: Karl Schwegler AG, Zürich

Papier: LuxoArt Samt, FSC-Mix

Auflage: 1200 Exemplare

gedruckt in der
schweiz

scienceindustries
 Nordstrasse 15, Postfach
 CH-8021 Zürich
 T +41 44 368 17 11
 F +41 44 368 17 70
 info@scienceindustries.ch
 www.scienceindustries.ch

© scienceindustries
Zürich, im Mai 2014

DIENSTLEISTUNGEN VON scienceindustries

Membertnet mit aktuellem E-Mail-Service

Die Mitglieder von scienceindustries erhalten auf www.scienceindustries.ch exklusiven Zugang zum Membertnet, einer webbasierten Wissensplattform, die mit einem aktuellen E-Mail-Service über alle politischen Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in Pharma Chemie Biotech betreffen.

Ausgleichskasse scienceindustries

Die Ausgleichskasse scienceindustries ist Ihre Partnerin für eine kostengünstige Durchführung der staatlichen Sozialversicherungen AHV, IV, EO, ALV, der Mutterschaftsentschädigung und Familienzulagen. Weitere Informationen unter www.ak35.ch.

Globalversicherung SERV

scienceindustries bietet für die Industrien Pharma Chemie Biotech eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung gegen Delkreder-, Transfer- und politische Risiken.

Pharmakodizes

scienceindustries ist Trägerin des Pharma-, Pharma-Kooperations- und Vet-Pharmakodexes und betreibt deren Sekretariate. Unternehmen der Human- bzw. Veterinärarzneimittelindustrie können sich diesen freiwilligen, privatrechtlichen Vereinbarungen anschliessen. Der Zweck der Kodizes ist die Einhaltung ethisch korrekten Verhaltens und die Vermeidung unlauteren Wettbewerbs.

Positionen von scienceindustries

Der Newsletter informiert Sie quartalsweise über die Positionen von scienceindustries zu aktuellen wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und verbandsinternen Themen.

Standpunkte

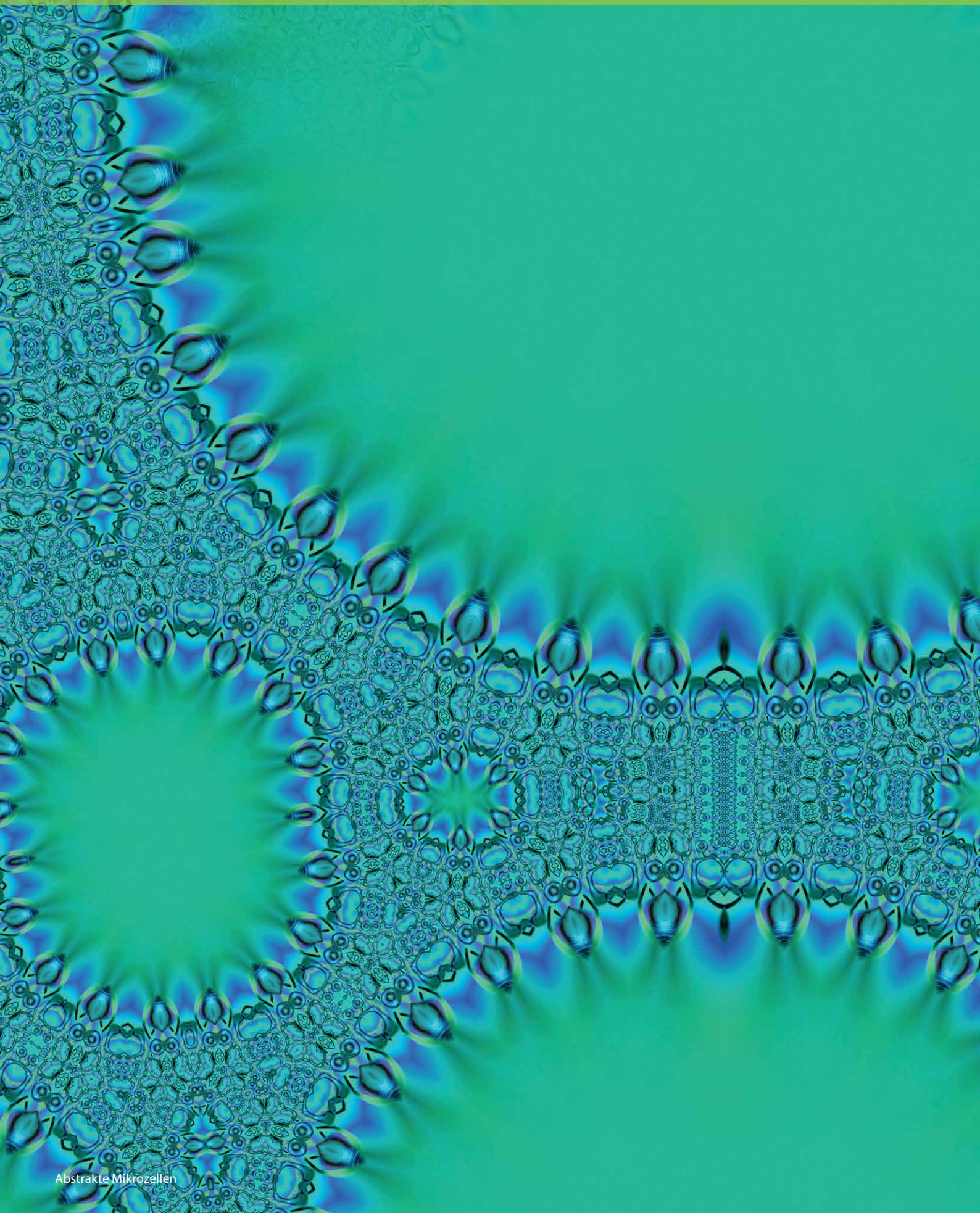
Unsere Standpunkte informieren über die konkreten Forderungen von scienceindustries zu den Geschäften in den Eidgenössischen Räten und erscheinen vor den Sessionen.

Sind Sie an einer dieser Dienstleistungen interessiert?

Mehr Informationen unter www.scienceindustries.ch oder direkt bei der Geschäftsstelle: E-Mail info@scienceindustries.ch oder Telefon +41 44 368 17 11.

scienceindustries

Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech
Nordstrasse 15 · Postfach · CH-8021 Zürich



Abstrakte Mikrozellen